

Schulnachrichten.

- I. Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächervertheilung.
 - II. Lehrplan.
 - III. Lehrbücher im Schuljahre 1898/99.
 - IV. Absolvierte Lectüre.
 - V. Themen der deutschen Aufsätze und der freien Vorträge.
 - VI. Freie Lehrgegenstände.
 - VII. Förderung der körperlichen Ausbildung der Jugend.
 - VIII. Unterstützungswesen.
 - IX. Maturitätsprüfung.
 - X. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.
 - XI. Das Institut des erweiterten Probejahres.
 - XII. Wichtigere Erlässe.
 - XIII. Chronik der Anstalt.
 - XIV. Statistik der Schüler im Schuljahre 1898/99.
 - XV. Namensverzeichnis der Schüler.
 - XVI. Kundmachung für das nächste Schuljahr.
-

SCHULRECHT

1. Die Schulpflicht ist ein Bestandteil des öffentlichen Rechts.

2. Die Schulpflicht ist ein Bestandteil des öffentlichen Rechts.

3. Die Schulpflicht ist ein Bestandteil des öffentlichen Rechts.

4. Die Schulpflicht ist ein Bestandteil des öffentlichen Rechts.

5. Die Schulpflicht ist ein Bestandteil des öffentlichen Rechts.

6. Die Schulpflicht ist ein Bestandteil des öffentlichen Rechts.

7. Die Schulpflicht ist ein Bestandteil des öffentlichen Rechts.

8. Die Schulpflicht ist ein Bestandteil des öffentlichen Rechts.

9. Die Schulpflicht ist ein Bestandteil des öffentlichen Rechts.

10. Die Schulpflicht ist ein Bestandteil des öffentlichen Rechts.

Dem Andenken unserer allgeliebten, unvergesslichen

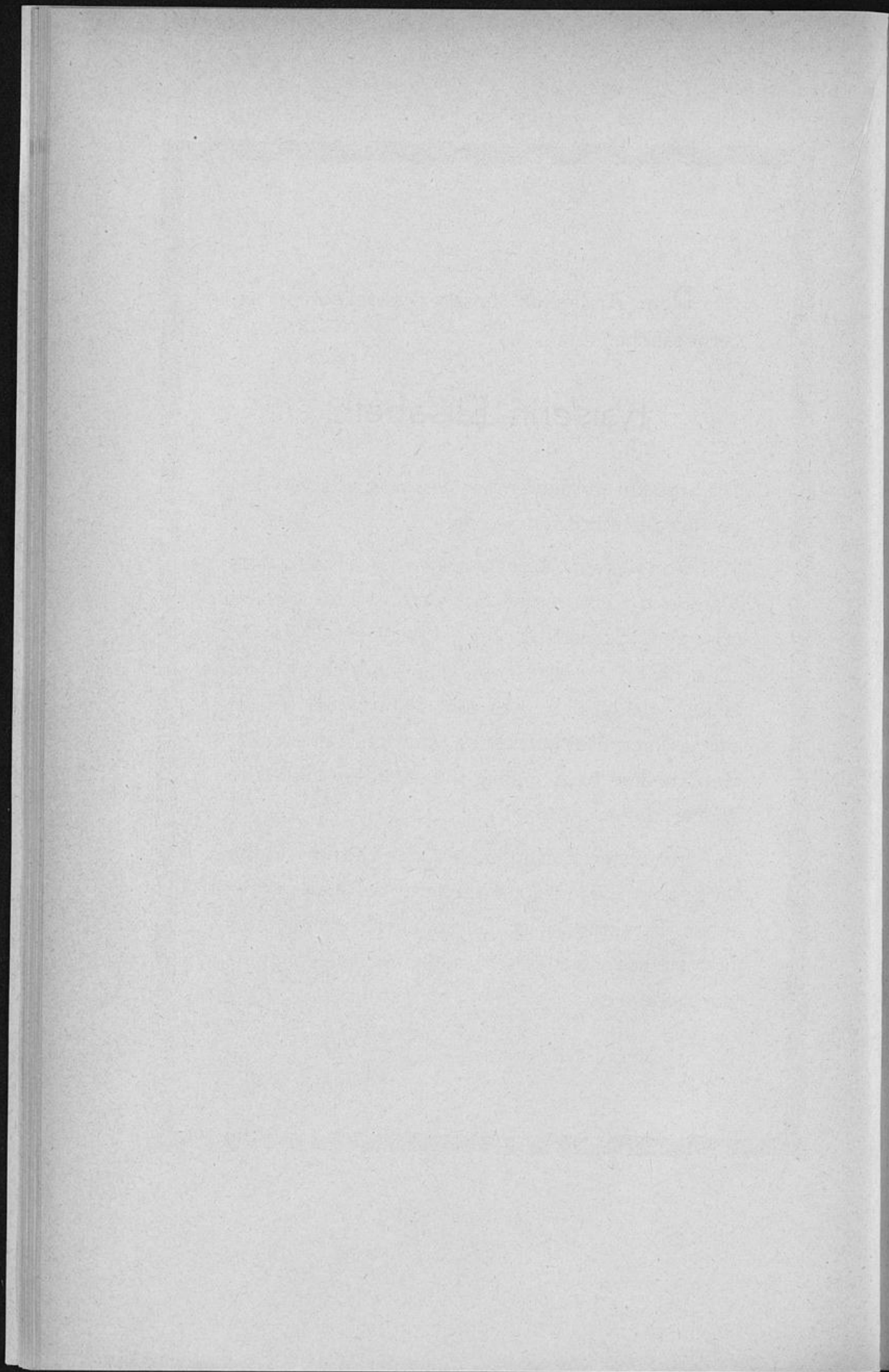
Kaiserin Elisabeth,

Die uns am 10. September 1898 durch jähen Tod gewaltsam entrissen wurde!

Von tiefem Weh ergriffen, hüllt sich das Vaterland in stummen Schmerz und beugt sich vor dem Schicksale der erhabenen Dulderin, „Die nie in ihrem Leben einem Menschen ein Leid zugefügt hat“; es beugt sich vor der Wucht des ewigen Rathschlusses, der dem erlauchten Gemahl eine treue Gattin, uns allen eine liebende Mutter nahm.

In tiefster Ehrfurcht und patriotischer Liebe wird aber Österreichs studierende Jugend der edlen Förderin alles Guten und Schönen, der hochsinnigen Schätzerin antiken Geistes immerdar gedenken.

(Vgl. Chronik!)



I. Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächervertheilung.

a) Veränderungen im Lehrkörper.

1. Mit Allerhöchster Entschliebung vom 15. November 1898 wurde der bisherige Director der Anstalt, Dr. Josef Loos, zum k. k. Landesschulinspector allergnädigst ernannt und laut Min.-Erl. vom 19. November 1898, Z. 2672, den Landesschulrathen für Oberösterreich und Salzburg zur Dienstleistung zugewiesen (vgl. Chronik!)

2. Mit demselben Erlasse wurde einerseits Prof. Leopold Weingartner mit der Leitung der Anstalt, andererseits Schulrath Dr. Anton Edl. v. Leclair mit der Leitung des Probanden-Seminars provisorisch betraut.

3. Mit Allerhöchster Entschliebung vom 30. November 1898 wurde dem Prof. Dr. Anton Edl. v. Leclair der Titel eines k. k. Schulrathes verliehen.

4. Mit Allerhöchster Entschliessung vom 3. Februar 1899 wurde der Director des k. k. Staatsgymnasiums in Pola, Anton Stitz, zum Director dieser Anstalt allergnädigst ernannt.

5. Mit Min.-Erl. vom 8. Februar 1899, Z. 3265 wurde die Leitung des Probanden-Seminars provisorisch bis auf weiteres dem Schulrath Dr. Edl. v. Leclair übertragen.

6. Mit Min.-Erl. vom 9. Juli 1898, Z. 12.911 wurde dem wirklichen Lehrer am k. k. Staats-Real- und Obergymnasium in Ungarisch-Hradisch, Dr. Johann Müllner, eine erledigte Lehrstelle an dieser Anstalt verliehen.

7. Mit Min.-Erl. vom 9. Juli 1898, Z. 13.984 wurde Supplent Dr. Gustav Kraitschek zum wirklichen Lehrer am Staatsgymnasium in Landskron ernannt.

8. Laut Erlass des k. k. niederösterreichischen Landesschulrathes vom 16. Jänner 1899, Z. 14.446 wurde Dr. Arthur Stein zum Supplenten mit wöchentlich 8 Stunden bestellt.

9. Laut Erlass des k. k. niederösterreichischen Landesschulrathes vom 29. April 1899, Z. 4904 wurde Dr. Joh. Müllner im Lehramte definitiv bestätigt und ihm der Titel „Professor“ verliehen.

b) Stand am Schlusse des Schuljahres.

Post-Nr.	Name	Lehrfächer, Classen und Stundenzahl	Wöch. Stundenzahl im ganzen	Anmerkung
1.	Anton Stitz, Director.	Mit Min.-Erl. v. 9. April 1899, Z. 7931 von der Ertheilung des Unterrichtes f. den Rest des laufenden Schuljahres dispensiert.		
2.	Franz Rausch, Professor (VIII. Rgscl.).	Latein IV. a (6); Griechisch IV. a (4); Latein V. (6)	16	Ordinarius in IV. a.
3.	Karl Penka, Professor (VIII. Rgscl.), Correspondent der k. k. Central-Commission f. Erforsch. u. Erhalt. der Kunst- u. histor. Denkmäler in Wien.	Latein IV. b (6); Griechisch IV. b (4); Latein VII. (5)	15	Ordinarius in IV. b
4.	Dr. Anton Edler von Leclair, Schulrath, Professor (VIII. Rgscl.).	Latein VI. (6); Griechisch VI. (5); Gesch. V. (3); Logik VII (2)	16	Ordinarius in VI u. prov. Leiter d. Probanden-Seminars.
5.	Dr. Adolf Lichtenheld, Professor (VIII. Rgscl.).	Griechisch V. (5); Deutsch V. (3); Deutsch VI. (3); Deutsch VII. (3)	14	Ordinarius in V.
6.	Theodor Schneider, Professor (VIII. Rgscl.).	Latein I. b (8); Deutsch I b (4); Deutsch III a (3)	15	Ordinarius in I. b.
7.	Josef Golling, Professor (VIII. Rgscl.).	Latein I. a (8); Deutsch I. a (4); Deutsch IV. a. (3)	15	Ordinarius in I. a.

Post.-Nr.	Name	Lehrfächer, Classen und Stundenzahl	Wöch. Stun- denzahl im ganzen	Anmerkung
8.	Leopold Weingartner, Professor (VIII. Rgscl.).	Geschichte II. b (4); IV. a (4); IV. b (4); VI. (4); Deutsch VIII. (3)	19	
9.	Josef Meisel, Professor (VIII. Rgscl.)	Latein III. a (6); Griechisch III. a (5); Latein VIII. (5) Stenographie in 2 Abth. (je 2 St.).	16 +4	Ordinarius in III. a und Custos der Pro- gramm-Sammlung.
10.	Dr. Anton Frank, Pro- fessor (VIII. Rgscl.)	Latein III. b (6); Griechisch III. b (5); Griechisch VII. (4); Psychologie VIII. (2)	17	Ordinarius in III. b
11.	Dr. Franz Lukas, Pro- fessor (VIII. Rgscl.)	Naturgeschichte I.—III. (12); V. (2); Mathematik II. a (3)	17	Custos des natur- historischen Ca- binettes.
12.	Dr. Heinrich Ritter v. Höpflingen und Ber- gendorf, Professor (VIII. Rgscl.)	Mathematik I. b (3); II. b (3); V. (4); VII. (3); Phy- sik IV. b (3); VII. (3)	19	Ordinarius in VII. und Custos des physikalischen Ca- binettes
13.	Dr. Hugo Jurenka, Pro- fessor, Privatdocent an der Universität	Latein II. a (8); Deutsch II. a (4); Griechisch VIII. (5)	17	Ordinarius in II. a.
14.	Alois Pichler, Professor	Mathematik III. b (3); IV. a (3); VI. (3); VIII. (2); Physik IV. a (3); VIII. (3)	17	Ordinarius in VIII.
15.	Dr. Johann Müllner, Professor	Geschichte II. a (4); III. a (3); III. b (3); VII. (3); VIII. (3); Deutsch III. b (3)	19	
16.	Dr. Franz Berger, wirkl. Gymnasiallehrer	Kath. Religion I.—VIII. (16); 2 Stunden Exh.	18	Exhortator u. Custos der Lehrerbiblio- thek
17.	Leopold Schauer, wirkl. Gymnasiallehrer, Leiter der allgem. Zeichenschule im IX. Bez.	Freihandzeichnen I. a, I. b, III. a, III. b, IV. a, IV. b, à 4 Stunden.	24	Custos des Zeichen- cabinettes
18.	August Meschkä, Turn- lehrer	Turnen I.—VIII. in 12 Abth. à 2 St.	24	
19.	Dr. Heinrich Pollak	Israelitische Religionslehre I.—VIII. in 9 Abth. à 2 Stunden.	18	
20.	Dr. Philipp Heberdey, Capitular des hiesigen Schottenstiftes, Supplent	Mathematik I. a (3); III. a (3); IV. b (3); Naturg. VI. (2); Geographie I. a (3); I. b (3)	17	
21.	Dr. Karl Prinz, Supplent	Latein II. b. (8); Deutsch II. b (4); IV. b (3)	15	Ordinarius in II. b und Custos der Schülerbibliothek

Post-Nr.	Name	Lehrfächer, Classen und Stundenzahl	Wöch. Stun- denzahl im ganzen	Anmerkung
22.	Emanuel Fischer, Supplent	Freihandzeichnen II. a (4); II. b (4). Assistent f. IV. a (4); IV. b (4) für Schüler d. Obergymn. als Freifach. Kalligraphie I. u. II. Cl. zus. (3)	8 +8 +2 +3	
23.	Heinrich Kříž, Assistent	Freihandzeichnen II. a, II. b, III a, III b, à 4 St.	16	
24.	Julius Böhm, Regens- chori	Gesang in 2 Abtheilungen (je 2)	4	

Dienerschaft:

Schuldiener: Alois Kokeisl,
Hilfsdiener: Leopold Sterneck,
" Rudolf Posch,
Heizer: Michael Hudaček.

Anmerkung. Der ehemalige Director Dr. J. Loos lehrte bis zu seinem Austritte Logik und Psychologie in VII. und VIII; nachher übernahm Dr. v. Leclair Logik in VII. Dr. Frank Psychologie in VIII. Der prov. Leiter Prof. Weingartner übergab bei seinem Antritte die Lehrerbibliothek an Dr. Berger; 8 Stunden von seinem Lehrpensum übernahm Supplent Dr. Stein, der vom 2. Jänner l. J. an bis zum Schluss des I. Semesters Geschichte und Geographie in II. b und IV. a lehrte (vgl. a!).

II. Lehrplan

für die Obligat-Lehrgegenstände auf Grund der Ministerial-Verordnungen vom 26. Mai 1884, Z. 10.128, 2. Mai 1887, Z. 8752, 14. Jänner 1890, Z. 370, vom 17. Juni 1891, Z. 9193, vom 30. September 1891, Z. 1786, vom 24. Mai 1892, Z. 11.372, und vom 19. October 1894, Z. 12.507; mit obligatam Turnunterricht im ganzen Gymnasium und obligatam Zeichenunterricht im Untergymnasium. — Der Lehrplan im einzelnen ist in den Programmen vorausgehender Schuljahre abgedruckt.

III. Lehrbücher im Schuljahre 1898/99.

In der katholischen Religion: Leinkauf, Katholische Glaubens- und Sittenlehre, 11. Aufl. für die I. Classe; Fischer: Lehrbuch der katholischen Liturgik, 12. Aufl. für die II. Classe; Fischer, Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten und neuen Bundes, 8. Aufl. für die III. und IV. Classe; Mach, Lehrbuch der katholischen Religion, I. Theil, Allgemeine Glaubenslehre oder Apologetik, II. Theil, Besondere Glaubenslehre oder Dogmatik, III. Theil, Sittenlehre, 2. Aufl. für die V.—VII. Classe; König, Geschichte der christlichen Kirche, 5. Aufl. für die VIII. Classe.

In der israelitischen Religion: Auerbach, Kleine Schul- und Hausbibel I. Theil, 6. u. 10. Aufl. für die I.—II. Classe; Wolf-Pollak, Geschichte Israels, 2. Heft, 13. Aufl., 3. Heft, 9. Aufl. für die III. und IV. Classe; Breuer, Israelitische Glaubens- und Pflichtenlehre, 5. Aufl. für die IV. Classe; Weiß, Lehrbuch der jüdischen Religionsgeschichte I. Theil für die V. Classe; Cassel, Leitfaden für den Unterricht in der jüdischen Geschichte und Literatur, 8. und 9. Aufl. für die VI. bis VIII. Classe.

In der lateinischen Sprache: Schmidt-Thumser, Latein. Schulgrammatik, 8. Aufl. für die I.—V. Classe; Goldbacher, Lateinische Schulgrammatik, 5. Aufl. für die VI.—VIII. Classe; Hauler, Lateinisches Übungsbuch, 14. Aufl. für die I. Classe,

13. Aufl. für die II. Classe; Hauler, Aufgaben zur Einübung der lateinischen Syntax: Casuslehre, 9. Aufl. für die III. Classe, Moduslehre, 6. Aufl. für die IV. Classe; Süpfle-Rappold, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, II. Theil, 2. Aufl. für die V.—VIII. Classe.

In der griechischen Sprache: Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik, 22. Aufl. für die III.—VIII. Classe; Hintner, Griechisches Lese- und Übungsbuch, 4. Aufl. für die III. und IV. Classe; Schenkl, Übungsbuch zum Übersetzen ins Griechische, 9. Aufl. für die V. und VI. Classe.

In der deutschen Sprache: Willomitzer, Deutsche Grammatik, 6. und 7. Aufl. für die I.—VI. Classe, 5. Aufl. für die VI.—VIII. Classe; Lampel, Deutsches Lesebuch, 7. Aufl. für die I. Classe, 4. Aufl. für die II. und III. Classe, 5. Aufl. für die IV. Classe; Kummer-Stejskal, Deutsches Lesebuch, 7. Aufl. für die V. Classe; mit mittelhochdeutschem Texte, 5. Aufl. für die VI. Classe, 4. Aufl. für die VII. Classe, 3. Aufl. für die VIII. Classe.

In der Geographie und Geschichte: Herr-Weingartner, Grundzüge für den ersten Unterricht in der Erdbeschreibung, 17. Aufl. für die I. Classe; Länder- und Völkerkunde, 13. Aufl. für die II. und III. Classe; Mayer, Geographie der österr.-ungar. Monarchie, 4. Aufl. für die IV. Classe; Weingartner, Lehrbuch der Geschichte für die Unterstufe, in drei Theilen für die II.—IV. Classe; Zeehe, Lehrbuch der Geschichte des Alterthums, 3. Aufl. für die V. und VI. Classe, Lehrbuch der Geschichte des Mittelalters für die VI. Classe; Gindely-Mayer, Lehrbuch der Geschichte der Neuzeit, 9. Aufl. für die VII. Classe; Hannak, Österr. Vaterlandskunde, 11. Aufl. für die VIII. Classe. — Atlanten: Richters Schulatlas für die I. Classe; Trampfers Mittelschulatlas, große Ausgabe, 5. Aufl., Putzgers Historischer Schulatlas, 18. und 19. Aufl. für die II. bis VIII. Classe.

In der Mathematik: Močnik-Neumann, Lehrbuch der Arithmetik, I. Abth., 35. Aufl., für die I. und II. Classe, II. Abth., 26. Aufl., für die III. und IV. Classe; Močnik-Spielmann, Geometrische Anschauungslehre, I. Abth., 25. Aufl., für die I. und II. Classe; Močnik-Wallentin, Geometrische Anschauungslehre, II. Abth., 20. Aufl., für die III. und IV. Classe; Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra, 25. Aufl. für die V. Classe, 24. Aufl. für die VI.—VIII. Classe; Močnik-Wallentin, Lehrbuch der Geometrie, 22. Aufl., für die V.—VIII. Classe.

In den Naturwissenschaften: Pokorny, Naturgeschichte des Thierreiches, 24. Aufl., des Pflanzenreiches, 20. Aufl., des Mineralreiches, 18. Aufl., bearbeitet von Latzel und Mick, für die I.—III. Classe; Hochstetter und Bisching, Leitfaden der Mineralogie und Geologie, 12. Aufl., bearbeitet von Toula und Bisching, für die V. Classe; Wretschko, Botanik, 5. Aufl., für die V. Classe; Woldrich, Leitfaden der Zoologie, 8. Aufl., für die VI. Classe; Höfler und Maiss, Naturlehre, 2. Aufl., für die III. und IV. Classe; Wallentin, Lehrbuch der Physik, 11. Aufl., für die VII. und VIII. Classe.

In der philosophischen Propädeutik: Lindner-v. Leclair, Lehrbuch der allgemeinen Logik, 2. Aufl. Lindner-Lukas, Lehrbuch der empirischen Psychologie, 12. Aufl.

IV. Absolvierte Lectüre.

Lateinische Sprache.

IV. a und IV. b. Classe.

Caesar: Bell. Gall. I, IV, VI, epp. 13—28, Ausgabe von Golling-Prammer.
Ovidius: Met. Nr. 3, 5 Fast. 5.

V. Classe.

Livius: I 1—17, XXI 1—48, XXII epp. 2—7, 40—49 (ed. Golling). — Ovid: Met. 7, 12, 13, 15, 17, 18, 21, 23, 29, 30, 31. Fast. 2, 3, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 17, 20 (Trist. 9, Epist. 4. Am. 1. ed. Golling). — Privatlectüre: Livius: I, cap. 18—38; III, cap. 36—Schluss; aus XXII die in der Schule nicht gelesenen Capitel. — Ovidius: Met. 1, 2, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 19, 20, 26, 27, 28; Fasti 1, 4, 5, 16, 18, 19; Trist. 2, 7, 11; außerdem angemessene Auswahl aus anderen Autoren (24 Schüler).

VI. Classe.

Sallust (ed. Prammer): Bellum Jugurthinum. — Cicero (ed. Kornitzer): In Catil. or. I. — Caesar (ed. Eymer): De bello civili comm. III. (Privatlectüre). — Vergil (Carm. sel. ed. Golling): Aen. I; II. 1—144; zwei Episoden aus den Georgica. (Lob Italiens; Lob des Landlebens.) — Privatlectüre: Livius: XXII; — Sallustius: Cat.; — Vergilius: die in unserer Epitome ausgeschiedenen Theile von Aen. I; — Cicero: or. in Cat. IV. (13 Schüler.)

VII. Classe.

Cicero: or. de imp. Cn. Pompei; or. pro Archia poeta; Cato (Ausgabe von Kornitzer). — Vergilius: Aen. II, VI und VII (Ausgabe von Golling). — Privatlectüre: Cicero: pro Milone; pro Roscio Am.; — Vergilius: Aeneis III, IV, V. (12 Schüler.)

VIII. Classe.

Tacitus: Germania c. 1—27; Hist. I 1—49; II, 46—50; III 83—86; V 1—13; Ann. I 1—15; II 53—61; IV 1—13 (Privat: Dial. ed. J. Müller). — Horat.: Oden: I, 1, 4, 11, 14, 20, 22, 37, 38; II 3, 10, 13, 14, 18; III 1, 2, 3, 13, 30; IV 5, 6, 7; Carmen saecul.; Epod.: 2, 7; Sat.: I 6, 9; Epist.: I, 2, 19; Ars. poet. (Ed. Huemer). — Privatlectüre: Tacit.: Hist. II, IV; Annal. IV, V, VI; Agric., Dialog. — Vergil: Aen. IV, V, VI, IX, X. — Cicero: pro Sex. Rose. Am. — Livius: XXX. (15 Schüler.)

Griechische Sprache.

V. Classe.

Xenophon: Anab. I, II, III, VI, IX; Cyr. I, IX. — Homer: II, I, II. — Privatlectüre: Xenophon: Kyr. 2, 3, 4, 10; Anab. 4, 5, 7, 8; Mem. 1, 3, 4, 5. — Homer: II, III, VII, IX, XIII, XIV, XIX, XX. (20 Schüler.)

VI. Classe.

Homer: Ilias IV, VI, XVIII, XXII, XXIV. — Herodot: Perserkriege (Ausg. v. Hintner): St. XVIII—XXI, XXV—XXXI, XXXIV, XXXV. — Xenophon: Memor. Socr. I. — Privatlectüre: Homer: II, V, X, XVI. — Polybius: VI. c. 1—18. (5 Sch.)

VII. Classe.

Demosthenes: Phil. I. Olynth. I, II, III. — Homer: Odyssee I, V, IX, XI, XIII, XIV. — Privatlectüre: Homer: Odyssee II, III, IV, VI, XVIII, XIX, XX. — Demosthenes: Phil. II, III. — Sophokles: Aias. (12 Schüler.)

VIII. Classe.

Platons Apologie, Kriton u. Charmides. — Sophokles Philoktetes. — Homers Odyssee XIV, XV, XVI, Ilias XVIII. — Privatlectüre: Homer: Odyssee II, XX. — Platon: Euthyphron, Lysis c. 1—XIII. (7 Schüler.)

V. Themen der deutschen Aufsätze und freien Vorträge.

V. Classe.

Hausarbeiten.

1. Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein. — 2. Das Verhalten des Kyros. Nach den drei gelesenen Stücken der Anabasis. 3. Ein rechter Mann kehrt weder Freund noch Feind den Rücken. — 4. Der kluge Mann baut vor. (Chrie.) — 5. Welche mythologischen Bestandtheile haben sich in den Nibelungen erhalten? — 6. Die Schlacht am trasiemenischen See. Nach Livius 23, 3—7. — 7. Die Hindernisse der geographischen Forschung. — 8. Das Meer als Quelle von Freud und Leid.

Schularbeiten.

1. Das Theater und die Theaterrückführung. Nach den „Kranichen des Ibycus“. — 2. Übereinstimmung und Abweichungen der Gedichte: „Erlkönig“ von Goethe und „Erlkönigs Tochter“ bei Herder. — 3. Die verschiedenartigen Gegensätze in der österreichisch-ungarischen Monarchie, und was sie ausgleicht. — 4. Die Unwahrscheinlichkeiten in dem Gedicht „Salas y Gomez“. — 5. Die Schuld Siegfrieds. — 6. Die Pest im Lager der Griechen. Nach II. I. — 7. Warum zog Hannibal bei seinem Zuge nach Italien den Landweg dem Seewege vor? — 8. Inhaltsangabe der Einleitung der Messiade. — 9. „Hyon und Scherasmin“, ein Bild aus der Ritterzeit.

VI. Classe.

Hausarbeiten.

1. „Was hat dir das arme Glas gethan? Sieh deinen Spiegel nicht so grimmig an!“ — 2. „Paris“. Nach angegebenen Stellen des Homer. — 3. Charakteristik Siegfrieds nach dem achten Liede. — 4. Die Bedeutung der Erfindung der Buchdruckerkunst. — 5. Beurtheilung der That des Philotas. — 6. Die Ehre als dramatisches Motiv bei Lessing.

Schularbeiten.

1. Die hauptsächlichsten Abweichungen der nordischen Fassung der „Nibelungen“ von der deutschen. — 2. Die Mannigfaltigkeit und Einheit Österreichs. — 3. Eine Übersetzung aus dem Mittelhochdeutschen „Die Elegie Walters“. — 4. Jugurtha geht den Bocchus in einem Briefe um seine Hilfe gegen die Römer an. — 5. Was veranlasste die einzelnen Kreuzfahrer, das Kreuz zu nehmen? — 6. Die Lüge in „Minna von Barnhelm“.

VII. Classe.

Hausarbeiten.

1. Wer den Honig essen will, darf den Stachel nicht scheuen. — 2. Die Lage in Frankreich vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. — 3. Iphigeniens Kampf gegen die Lüge, von Act IV, 1 bis Act V, 153. — 4. Charakteristik des Königs Philipp nach Egmont. — 5. Ist in der „Maria Stuart“ Schillers die Lessing'sche Forderung erfüllt: Die Charaktere sollen dem Dichter heilig sein? — 6. Was entnahm Goethe für seine „Nausikaa“ der „Nausikaa“ des Homer?

Schularbeiten.

1. Vergleich der Verhältnisse der Athener und Philipps, insofern das Übergewicht dieses auf denselben beruhte. — 2. Kann uns das Vaterland zur Fremde werden? — 3. Welche territorialen und politischen Verschiebungen hatte die pragmatische Sanction zur Folge? — 4. Die Bedeutung der Liebe Goethes zu Friederike für ihn als Dichter. — 5. „Der Wanderer“ von Goethe: Charakteristik der Personen und der landschaftliche Hintergrund. — 6. Welche wichtigsten Ereignisse der griechischen Geschichte verdienen im Schiller'schen Sinne die Bezeichnung „universalhistorisch“?

VIII. Classe.

Hausarbeiten.

1. Ist die Forderung, dass alle Menschen gleichgestellt seien, berechtigt? — 2. Buttlers Eigenart in Schillers „Wallenstein“. — 3. Wodurch werden glücklich überstandene Gefahren eine Wohlthat für die Völker? — 4. Vergleich zwischen Schillers „Spaziergang“ und dem „Lied von der Glocke.“

Schularbeiten.

1. Wie urtheilt Lessing über die französische Tragödie? — 2. Warum muss die bildende Kunst maßhalten im Ausdrucke der Leidenschaften? — 3. Wie hat Schiller in seinem „Wilhelm Tell“ die Natur des Schweizerlandes und den Charakter seiner Bewohner geschildert? — 4. Warum ist es in Griechenland nicht zur Bildung eines einheitlichen Staatswesens gekommen?

Freie Vorträge.

VII. Classe.

1. Die Bedeutung der altrömischen Religion für die Bildung des Volkes. — 2. Das römische Theater. — 3. Raimunds Leben und dramatische Werke. — 4. Die Ereignisse, die der Rede „de imperio Cn. Pompeii“ zugrunde liegen. — 5. Eine Naturgeschichte der Kunst. — 6. Über das Wesen und die Bedeutung des deutschen Volkliedes. — 7. Die Jugendlustspiele Shakespeares. — 8. Die Technik des Dramas, dargelegt an Beispielen. — 9. Ibsens „Nordische Heerfahrt“. — 10. Das Ende Napoleons I. — 11. Charakteristik Wallensteins nach Schillers Drama. — 12. Der menschliche Typus in der bildenden Kunst. — 13. Der deutsche Meistergesang. — 14. Die Entwicklung des neueren Dramas. — 15. Inhaltsangabe der ersten Gesänge der Hölle Dantes. — 16. Entstehungsgeschichte und Analyse der „Natürlichen Tochter“. — 17. Über Schillers „Demetrius“. — 18. Über die Fremdwörter in unserer Muttersprache.

VIII. Classe.

1. Über Rembrandt. — 2. Über Elektrotechnik. — 3. Eichendorffs Leben und Dichtung. — 4. Über die Ursachen der französischen Revolution. — 5. Das Haus Bonaparte. — 6. Die Form der Goethe'schen Balladen. — 7. Robert Hamerling als Lyriker. — 8. Lessing und Goethe als Kritiker. — 9. Josef II. und seine Reformen. — 10. Über die Entwicklung des germanischen Göttercultus. — 11. Die geschichtliche Entwicklung Preußens zum Vorstaate im Deutschen Reiche. — 12. Cäsar als Staatsmann in seinen letzten Lebensjahren. — 13. Die olympischen Spiele einst und jetzt. — 14. Über Nietzsches Philosophie.

VI. Freie Lehrgegenstände.

Freihandzeichnen.

Für Schüler der vier Oberclassen.

Supplent Emanuel Fischer.

Durch Erlass des k. k. Landesschulrathes vom 14. October 1899, Z. 10309 wurde gestattet, dass die Schüler des Obergymnasiums den Unterricht im Freihandzeichnen in wöchentlich 2 Stunden durch obigen Lehrer erhalten, und zwar wurden Köpfe nach Vorlagen und Originalen, nach Flachreliefs und Büsten in Kreide-, Aquarell-, Gouache-, Federtechnik ausgeführt, Landschaften nach Vorlagen aquarelliert, ebenso Blumen- und andere Stilleben. Im Sommersemester wurden Blumen, Früchte, Obst etc., sowie Aquarellstudien nach der Natur gemalt. Mit dem Zeichnen waren auch Vorträge über Kunstgeschichte etc. verbunden.

Stenographie.

Professor Josef Meisel.

I. Curs. 2 Stunden. Die Lehre von den Lautzeichen, von der Wortbildung und der Wortkürzung.

II. Curs. 2 Stunden. Die Lehre von der Satzkürzung, Schreibübungen nach Dictaten allgemeinen Inhaltes mit allmählich wachsender Schnelligkeit.

Gesang.

Stadtpfarr-Kapellmeister Julius Böhm.

I. Curs. 2 Stunden wöchentlich. Lehre von den Tönen und deren Zeichen; Eintheilung der Taktarten; elementare Einübung der Scalen und Intervalle in den verschiedenen Tonarten. Einübung leichterer ein- und zweistimmiger Lieder und Choräle.

II. Curs. 2 Stunden wöchentlich. Übungen im zwei-, drei- und vierstimmigen Vocalsatz im homophonen und polyphonen Stil mit besonderer Berücksichtigung der Dynamik. Einübung von gemischten Chören, Motetten, einer lateinischen Messe u. a.

VII. Förderung der körperlichen Ausbildung der Schüler.

Auch im Laufe des heurigen Jahres wurde im Sinne der Ministerialverordnung vom 12. März 1895, Z. 27638 und in Gemäßheit der zu hygienischen Zwecken am 14. November 1898 abgehaltenen Conferenz alles aufgeboten, um auch das körperliche Wohl der Jugend, soweit es in der Macht der Schule liegt, sorgsam zu fördern. Es wurde dementsprechend ein besonderes Augenmerk auf Reinhaltung der Schulräume, Körperhaltung, Schonung der Augen, Lüftung, Respirien, Benützung des Hofes, Turnen, Jugendspiel, Schwimmen, Baden, Eislauf, Ausflüge, Ferienhort und Studentenherbergen etc. gerichtet.

Wurde schon durch Einführung des obligaten Turnunterrichtes und des Auer'schen Glühlichtes ein bedeutsamer Schritt in hygienischer Richtung nach vorwärts gethan, so erscheint nunmehr mit der durchgreifenden Umgestaltung der Anstandsorte dem wichtigsten Punkte der Schulhygiene Rechnung getragen. Abgesehen von einigen Wünschen, die zwar vorläufig aus verschiedenen Gründen zurückgestellt werden mussten, auf deren Verwirklichung aber die Anstalt, soll sie den modernen Anforderungen der Hygiene in noch höherem Grade entsprechen, wenigstens zum Theil nicht verzichten kann, erscheinen die wichtigsten hygienischen Fragen des Hauses in der Hauptsache gelöst, soweit die Natur des Hauses und seiner staubreichen Umgebung nicht unerbittliche Schranken setzt; hat der sogenannte „Patent-Victoria-Luftfeuchtungs-Regulator“* die Aufgabe, manchen

* Hiedurch bewogen, spendete Frau Adele Benedict seinerzeit mit der Widmung „Dem Director zur Verwendung für die Schule“ 100 fl., wovon die eine Hälfte unserem „Ferienstiftungsverein“ (vgl. VIII), die andere für Schulzwecke hygienischer Natur verwendet wurde.

Übelständen des Turnsaales abzuhefen, so wurde in diesem Jahre die Anstalt auch mit einem „Austria-Verbandkasten“ zum Zwecke erster Hilfeleistung bei kleineren Unfällen, wo es rasch der Hand des Arztes vorzuarbeiten gilt, versehen.

Die Einrichtung des obligaten Turnunterrichtes an der Anstalt hat sich bisher vollauf bewährt; freilich musste auch hier wieder eine größere Anzahl von Schülern wegen irgendwelcher körperlicher Gebrechen vom Turnen befreit werden; im ganzen 58. [I. a 4, I. b 4, II. a 3, II b 6, III. a 1. III. b 4, IV. a 3, IV. b 9, V. 4, VI. 4, VII. 7, VIII. 9].

Die Leitung der Jugendspiele im k. k. Augarten und Prater oblag wieder dem Turnlehrer der Anstalt. Die Spiele begannen im Mai zunächst im Prater, da der Boden der beiden sogenannten Schlüsselwiesen im Augarten wegen der abnorm schlechten Witterungsverhältnisse erst Mitte Mai hinreichend ausgetrocknet und mit Graswuchs überzogen war. Es ist dies namentlich für unsere Anstalt ein Übelstand, da selbe von den Spielplätzen im Prater zu weit entfernt ist, als dass eine genügend große Schülerzahl die Zeit für den langen Hin- und Herweg und für das Spiel aufbringen könnte. Die näheren Daten über den Betrieb der Schülerspiele bringt die folgende Tabelle:

Datum	Spielplatz	Spielzeit	Classe	Zahl d. Theilnehmer			Anmerkung
				Unter- Gymnasium	Ober- Gymnasium	Zu- sammen	
1898 28/IX	Augarten	—	—	—	—	—	Regen
5/X	„	5 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{3}{4}$	II. a—IV. b	47	—	47	
1899 3/V	Prater	—	—	—	—	—	Regen
8/V	„	6—7 $\frac{3}{4}$	IV. a—VIII.	8	3	11	
10/V	—	—	—	—	—	—	Regen
15/V	„	6—7 $\frac{3}{4}$	III. a—VIII.	10	26	36	
17/V	Augarten	5 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{3}{4}$	I. a—IV. b	127	—	127	
24/V	—	—	—	—	—	—	Regen
29/V	—	—	—	—	—	—	Regen
31/V	„	5 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{3}{4}$	I. a—VIII.	128	12	140	
7/VI	„	5 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{3}{4}$	I. a—VIII.	102	14	116	
12/VI	„	5 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{3}{4}$	I. a—VIII.	103	23	126	
14/VI	„	5 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{3}{4}$	I. a—VIII.	94	14	108	
19/VI	—	—	—	—	—	—	Heil. Beicht
21/VI	„	5 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{3}{4}$	I. a—VIII.	96	22	118	
26/VI	„	5 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{3}{4}$	I. a—VIII.	93	21	114	
28/VI	„	5 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{3}{4}$	I. a—VIII.	107	19	126	
3/VII	„	5 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{3}{4}$	I. a—VIII.	98	20	118	
5/VII	„	5 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{3}{4}$	I. a—VIII.	110	26	136	

Für die einzelnen Classen waren im Augarten an zwei Tagen (Montag, Mittwoch) zwei Spielzeiten (ca. je 1 Stunde) festgesetzt.

- I. Spielzeit: I. a, I. b, III. a, III. b, IV., IV. b Classe;
 II. „ II. a, II. b, V., VI., VII., VIII. Classe.

Im Prater wurde Fußballspiel geübt.

An Spielen kamen zur Ausführung: Kreislaufen, Drittenabschlagen, Urbär, Holland und Seeland, Schlaglaufen, Barlaufen und Wettlauf. Ferner: Paläster, Deutscher Schlagball, Kreisball, Kreisfußball, Grenzball, Schleuderball, Grenzfußball und englischer Fußball.

In der weiter unten folgenden Tabelle wird ersichtlich gemacht werden, wie viele Schüler sich während des Winters am Eislauf im k. u. k. Augarten beteiligten und in der wärmeren Jahreszeit in den Gemeindebädern an der Donau, im Dianabad oder in anderen Badeanstalten das Schwimmen pflegten.

An beiden Arten körperlicher Übung konnte diesmal auch eine größere Zahl ärmerer Schüler theilnehmen als sonst, da von verschiedenen Seiten Preisermäßigungen zugestanden waren. So hatte das Directionscomité der Wiener Mittelschulen für die ärmeren Schüler der Anstalt 4 Freikarten zum Eintritt in den Eislaufplatz und zudem 4 Paar neue Schlittschuhe beigelegt.

Weiters hatte die Verwaltung der hiesigen Schülerlade den Ankauf von 22 Theilnehmerkarten bewilligt. Da wir jetzt 28 Paar Schlittschuhe besitzen, konnten die ärmsten Schüler, zumal da sie auch Freikarten für den Eintritt erhielten, am Schlittschuhlaufe im Augarten theilnehmen.

Das Baden in der Donau wurde ärmeren Schülern dadurch wieder möglich gemacht, dass der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Wien der Direction zur Vertheilung an würdige Schüler 300 Stück Anweisungen auf Karten zu ermäßigtem Preise für das städtische Donaabad, 100 Stück Anweisungen zur unentgeltlichen Benützung von Badewäsche im städtischen Freibade und 5 Stück Anweisungen auf je 10 Schwimmunterrichtskarten zugemittelt hat.

Der 16. Mai und 13. Juni wurden von der Direction zur Veranstaltung von Schülerausflügen freigegeben. Unter Leitung ihrer Ordinarien oder anderer Mitglieder des Lehrkörpers unternahmen die Schüler der I. und II. Cl. (zus. 120) einen Ausflug über den Kahlenberg nach Klosterneuburg;

die der III. a Cl. (zus. 25) über den Kahlenberg, Klosterneuburg, Hadersfeld nach Greifenstein;

die der III. b Cl. (zus. 11) das einmal über Neuwaldegg, Sophienalpe nach Hütteldorf;

das anderemal (zus. 17) über den Hermannskogel auf den Kahlenberg;

die der IV. a Cl. (zus. 6) über Keitzendorf und Hadersfeld nach Greifenstein;

die der IV. b Cl. (zus. 14) über Hütteldorf, Neuwaldegg, Hameau nach Dornbach;

die der V. Cl. (zus. 24) über Purkersdorf nach Hochramalpe;

die der VI. Cl. (zus. 18) über St. Andrä, Hadersfeld nach Klosterneuburg.

Zur Förderung solcher gemeinsamer Ausflüge hatte uns die Direction der Kahlenberg-Eisenbahn-Gesellschaft wie in den letzten Jahren 1000 Stück Legitimationen für eine 50%ige Ermäßigung zugesendet.

Der Ferienhort für bedürftige Gymnasial- und Realschüler hat während der Ferien 1898 4 bedürftige und würdige Schüler mit in seine Colonie nach Steg am Hallstädter See, der „Ferienstiftungsverein“ unserer Anstalt aus eigenen Mitteln 8 Schüler an den Wörthersee (vgl. VIII. c) entsendet.

Auch im heurigen Sommer wird jener Verein voraussichtlich diese Wohlthat einigen von unseren Schülern angedeihen lassen.

Der Gesundheitszustand unserer Gymnasialjugend im heurigen Schuljahre kann im allgemeinen als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die folgende Tabelle zeigt, welche Umstände noch außer den erwähnten dazu beigetragen haben mögen, die Schüler arbeitskräftig zu erhalten.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	V	VI	VII	VIII	Summe
Bei einer Schülerz. v. beteiligten sich:	56	44	39	38	34	39	31	32	51	31	34	41	470
am Eislauf.....	29	19	18	17	21	18	15	12	24	13	17	7	210
am Schwimmen...	27	24	25	11	24	22	16	10	34	30	25	32	280
sind Radfahrer....	7	7	3	2	6	8	2	9	15	14	13	13	99
Auf d. Lande wohnen im Sommersemest.:	9	—	4	1	—	6	—	2	2	4	3	4	35
in den Ferien.....	54	37	37	22	29	31	25	27	45	29	27	39	402

Die Direction sieht sich angesichts aller früher erwähnten Umstände, die das leibliche Wohl der uns anvertrauten Jugend gefördert haben, angenehm verpflichtet, hiemit allen p. t. Corporationen und Personen, die da in irgend einer Hinsicht hilfreich waren, den wärmsten Dank auszusprechen.

Es bedarf kaum der Erwähnung, dass auch in diesem Punkte die Schule der Unterstützung des Hauses bedarf, wenn der geistigen Arbeit durch rationelle Körperpflege ein heilsames Gegengewicht geboten werden soll, wenn die Energie des Lebens nicht weiter sinken soll, als sie bei der heutzutage veränderten Lebensweise, zumal in einer Großstadt ohnedies gesunken ist. Nothwendiger und unentbehrlicher als je sind Leibesübungen für die männliche Erziehung. Wir legen daher den Eltern ans Herz, ihre Jungen turnen zu lassen und nur in den allerdringendsten Fällen zur Dispens zu greifen.

Die große Zahl von Dispensierten ist ein sicherer Beweis für die schwächliche Constitution eines erheblichen Theiles der studierenden Jugend.

Die vom allgemeinen Schulturnen befreiten Schüler sollen womöglich orthopädisch turnen.

VIII. Unterstützungswesen.

a) Stipendien.

Post-Nr.	Name des Stipendisten	Schul-Classe	Name des Stipendiums	Verleihungsdecret	Jährl. Betrag in Gulden
1.	Athanackkovits Paul	II. a.	Bosn.-herz. Landes-Stipendium	Min. f. Bosn. u. Herzeg. 25. September 1898, Z. 9176	300
2.	Brummer Fritz	II. a.	M. L. Biedermann'sches Stipendium für Religionsschüler	Vorstand der isr. Cultus-Gemeinde. 7. Juli 1898	65
3.	Elischak Franz	II. a.	Oberst Köchly'sche Militärstiftung	K. k. Kriegs-Ministerium. 24. December 1893, Abth. 9, Z. 9022	82
				Fürtrag...	447

Post-Nr.	Name des Stipendisten	Schul-Classe	Name des Stipendiums	Verleihungsdecret	Jährl. Betrag in Gulden
4.	Schneider Franz	III. b.	Jos. u. Barb. Lichtenhayn'sches Stipendium	Übertrag... K.k.n.-ö. Statth. 21. März 1899, Z. 122286	447 300
5.	Bistricky Anton	V.	St. Josef-Convict-Handstipendium	K. k. n.-ö. Statth. 29. April 1897, Z. 38351	300
6.	Krapfenbauer Karl	V.	Joh. Nep. v. Staudler-Convict-Handstipendium	K. k. n.-ö. Statth. 2. März 1897, Z. 116501	380
7.	Meisel Josef	VI.	Ferdinand'sches Musik-Handstipendium	K. k. n.-ö. Statth. 12. Juli 1898, Z. 63016	60
8.	Brunner Franz	VII.	Perzl'sches Stipendium	K.k.n.-ö. Statth. 17. April 1899, Z. 122301	100
9.	Schneider Karl	VII.	Engelhart'sches Universitäts-Stipendium	'Akad. Senat d. Wien. Universität. 20. Febr. 1895, Z. 1174	120
10.	Bergauer Josef	VIII.	Ludwig Donin'sches Stipendium	Vorst. d. Metropolitan-kirche zu St. Stephan in Wien. 21. October 1895, Z. 88	105
11.	Bergauer Josef	VIII.	Voss'sches Musik-Handstipendium	K. k. n.-ö. Statth. 12. Juli 1898, Z. 63016	100
12.	Possanner v. Ehrenthal Bruno	VIII.	Gräfl. Windhag'sches Convict-Handstipendium	K. k. n.-ö. Statth. 4. Juni 1896, Z. 49528	315
13.	Schutter Anton	VIII.	Ruttenstock'sches Universitäts-Stipendium	Rectorat d. Universität Wien. 22. Jänner 1897, Z. 1386	70
				Summe.....	2297

b) Schülerlade.

Bericht des Verwaltungsausschusses.

Die nach § 2 der Satzungen unter den Schülern veranstaltete Geldsammlung ergab den Gesamtbetrag von 237 fl. 55 kr.

Im einzelnen spendete:

I. a	Classe	9 fl. — kr.
I. b	"	15 " 5 "
II. a	"	8 " 75 "
III. b	"	6 " 25 "
III. a	"	13 " 50 "
III. b	"	21 " — "
IV. a	"	7 " 50 "
IV. b	"	13 " 50 "
V.	"	52 " — "
VI.	"	30 " — "
VII.	"	52 " — "
VIII.	"	9 " — "

Zusammen... 237 fl. 55 kr.

Hiebei sind als „Wohlthäter“ (d. i. mit einer Spende von 2 fl. oder darüber) die Eltern folgender Schüler zu nennen:

I. a: Herzog Josef. — I. b: Reiner Max. — II. b: Meinl Adalbert. — III. b: Löb Alfred, Rumpel Hans, Schönwald Karl, Wismeyer Hans, Wolf Felix. — IV. a: Hagemann Friedrich. — IV. b: Lustig Erwin. — V.: Bury Felix, Deutsch Friedrich, Fialla Alfred, Geyer Franz, Hellmann Otto, Jelinek Raoul, Kroph Richard, Löwinger Richard, Schwarzmann Norbert, Winter Lothar, Zifferer Hans. — VI.: Bloch Ernst, Eibenschütz Marcell, Fischer Moriz, Krassa Walther, Obermayer Oskar, Pollitzer Fritz, Stiedry Fritz. — VII.: Benedikt Ernst, Blau Gustav, Brecher Alfred, Eisler Robert, Glücklich Moriz, Kollmann Rudolf, Löb Otto, Mayer August, Pollak Max, Rosenberg Paul, Schindler v. Kuhnewald Max, Schwarzmann Isidor, Tedesko Ernst, Tritsch Paul, Weingartner Robert, Zinner Alfred, Zweig Stefan. — VIII.: Sachs Hans.

Aus der Lehrmittelsammlung der Schülerlade wurden ärmeren Schülern im ganzen 572 Lehrbücher und Atlanten geliehen.

Über die Cassagebarung gibt die folgende Jahresrechnung Aufschluss:

Einnahmen.

1. Cassarest vom vorigen Jahre	fl.	634·81
2. Erträgnis der Geldsammlung zu Pfingsten 1899	„	237·55
3. Herr Dr. Karl Hecht	„	10·—
4. Ein Octavaner	„	3·20
5. Frau Hermine Klaar	„	5·—
6. Zinsen von dem unten bezeichneten Capital und vom Depot in der Postsparcasse	„	60·92
Zusammen	fl.	951·48

Ausgaben.

1. Unterstützungen in barem	fl.	90·—
2. Lehrbücher und Lehrmittel	„	188·98
3. Eislaufkarten	„	44·—
Zusammen	fl.	322·98

Bilanz.

Summe der Einnahmen	fl.	951·48
Summe der Ausgaben	„	322·98
Cassarest	fl.	628·50
Davon erliegen in der Postsparcasse	fl.	601·46
Barvorrath	„	27·04
Zusammen wie oben	fl.	628·50

Überdies besitzt die Schülerlade (in Verwahrung bei der k. k. Postsparcasse) 4·2%ige einheitliche Notenrente im Nominalwert von 1000 fl.

Abgeschlossen am 31. Mai 1899.

Obige Jahresrechnung wurde am 4. Juni 1899 von den Revisoren, den Herren Professoren Dr. Franz Lukas und Dr. Heinr. R. v. Höpflingen geprüft und richtig befunden.

Zum Schlusse erfüllt der Verwaltungsausschuss eine angenehme Pflicht, indem er im Namen der Anstalt und der ihr anvertrauten studierenden Jugend allen den genannten und ungenannten Gönnern und Freunden den wärmsten Dank ausspricht; daran knüpft er den herzlichen Wunsch, es möchten die Zwecke der „Schülerlade“ im nächsten Schuljahre ebenso reiche und opferwillige Förderung erfahren.

Anton Stitz, als Vorsitzender.

Dr. Ant. v. Leclair,
als Zahlmeister.

Leop. Weingartner,
als Schriftführer.

e) Ferienstiftungs-Verein des k. k. Maximilian-Gymnasiums.

Das Programm des Vorjahres berichtete von der zur Erinnerung an das fünfzigjährige Regierungsjubiläum unseres Kaisers stattgefundenen Gründung eines Ferienstiftungs-Vereines mit dem Zwecke, besonders erholungsbedürftigen, unermittelten Schülern die Wohlthat eines Ferienaufenthaltes auf dem Lande zukommen zu lassen. So überaus anerkennenswert auch die Bestrebungen des allgemeinen Vereins „Ferien-

hort* sind, so stand die Zahl der Bewerber doch stets in einem zu schmerzlichen Gegensatze zu der Zahl derer, die derselbe in sein Ferienheim in Steg aufnehmen konnte, und diesem Uebelstand suchte die Anstalt für einen Theil ihrer Schüler zu begegnen.

Es gelang in der That, bereits im ersten Jahre 8 Schüler zu entsenden und auch für einige folgende Jahre die erforderlichen Mittel bereit zu stellen. Doch müssen wir leider gestehen, dass, wenn wir einen Massenbeitritt der ehemaligen Schüler, die vor allem ins Auge gefasst wurden, als ständige Mitglieder (mit dem Jahresbeitrag von zwei Gulden) erhofften, wir darin große Enttäuschungen erfuhren, so dass infolgedessen der Verein noch nicht dauernd begründet dasteht. Umso größer ist aber darum unser Dankgefühl für diejenigen, die unserem Rufe folgten, und die uns Spenden zukommen ließen. Das Gute, das sie damit bereits gestiftet haben und noch stiften werden, lohnt die gebrachten Opfer ja überreichlich.

Die Hauptschwierigkeit, als nun an die Erfüllung des Vereinszweckes geschritten wurde, war, einen geeigneten Unterkunftsart für die Schüler zu finden. Nach einer Reihe von Anfragen in den verschiedensten Theilen der Monarchie bot sich endlich in dem in den Ferien leerstehenden Probandenheim des Lehrerseminars in Klagenfurt die geeignete Örtlichkeit dar. Hier war sowohl für die gewünschte Unterkunft, Verpflegung und Aufsicht gesorgt, wie auch die ganze Einrichtung der Anstalt alles bot, was den Schülern den Aufenthalt angenehm und ersprießlich machen konnte. So kam denn die Sache zu dem gewünschten Abschluss, und am 16. Juli traten unter der persönlichen Führung des Herrn Directors Dr. J. Loos, der in der Nähe von Klagenfurt seinen Sommeraufenthalt hatte, acht Schüler die Reise nach Klagenfurt an, und zwar je einer aus VI, IV, je zwei aus III, II, I. Herr Dr. V. Kless untermzog sich der Mühe, vor und nach der Reise Gewichtsmessungen vorzunehmen. Das darüber aufgenommene Protokoll weist folgende Ziffern auf: Zunahme von 48 Kilo 20 Dekka auf 51 Kilo 20 Dekka, 45:10:47:50, 49:50:51:90, 42:10:47:10, 46:30:51:35, 30:20:32, 36:70:38:80, 37:38:50. Und dem entsprach auch das Aussehen der Schüler bei ihrer Rückkehr, sowie ihre Berichte, die voll der Befriedigung waren.

Dieser Bericht darf nicht schließen, ohne dass wir allen denen, die zur Förderung unserer Vereinszwecke in besonderer Weise mitwirkten, im Namen der Anstalt unsern tiefgefühlten Dank aussprechen: so in Klagenfurt Herrn Gustav Hock, Mitglied des Landesauschusses in Klagenfurt, durch dessen Hände die Vermittlung der Aufnahme der Schüler gieng, und der sich auch sonst ihrer auf das wärmste annahm; Herrn Clemens Mayer, Präfect des Probandenheims, dem die Überwachung der Schüler oblag; Herrn Dr. V. Kless, Herrn Apotheker Karl Friedrich in Wien für die Spende von 20 Flaschen Guhrauer Wasser für einen blutarmen Schüler; sodann Herrn Dr. Paul Cohn, dem bisherigen einzigen Stifter des Vereins, und dessen Gemahlin Jolan Cohn für die Vermittlung auch anderer namhafter Spenden, abgesehen von ihren eigenen. Der Ausschuss besteht zur Zeit aus folgenden Mitgliedern: Präsident: Der Director der Anstalt A. Stitz; Präsident-Stellvertreter: Dr. Alexander Pupovac, Hof- und Ger.-Advocat; Schriftführer: Prof. Dr. Ad. Lichtenheld; Stellvertreter: Dr. Emanuel Quittner, Hof- und Ger.-Advocat; Cassier: Schulrath Prof. Dr. Anton von Leclair; Stellvertreter: Dr. Paul Cohn; Mitglieder: die Professoren Dr. A. Frank, Dr. H. v. Höpflingen-Bergendorf, L. Weingartner.

Die 1. General-Versammlung wird im Monate October d. J. stattfinden.

Aus dem nun folgenden Ausweis über die Cassagebarung für die Zeit von der Gründung des Vereines (19. März 1898) bis 31. Mai 1899 sind zugleich die Namen der Stifter, Gründer, Mitglieder und Spender (in jeder Kategorie chronologisch geordnet) zu entnehmen:

Einnahmen.

A. Stifter.

Herr Dr. Paul Cohn fl. 100.—

B. Gründer.

Herr kaiserl. Rath Bernhard Pollack " 50.—
 Herr Theodor Reitlinger, Fabrikant " 50.—
 Die Octavaner von 1897 " 35.—
 Herr Alexander Rosenzweig, Kaufmann " 25.—
 Herr Max Weiss R. v. Wellenstein, Banquier " 50.—
 Herr Julius Bergstein, Kaufmann " 50.—
 Herr Dr. M. Rothkopf, Advocat in Sarajevo " 25.—
 Herr Dr. Hans Rott, Notariats-Substitut. " 25.—
 Herr Dr. Emil Goldschmidt " 25.—

Fürtrag fl. 435.—

	Übertrag....fl.	435.—
Herr Dr. Emil Lemberger	"	25.—
Firma S. Trebitsch & Sohn	"	25.—
Herr Ludwig Zweig, Fabrikant	"	25.—
Herr Victor Zweig, Jurist	"	25.—
Herr Dr. Eugen Bamberger, k. k. Primararzt	"	25.—
Frau Camilla Cohn in Baden	"	25.—
Herr Salo Cohn	"	25.—
Herr Sigmund Ostersetzer, Weinhändler in Klosterneuburg	"	25.—
Frau Joha Cohn-Weiss	"	25.—
Herr Arnold Fröhlich, Fabriksbesitzer	"	25.—

C. Mitglieder.

Herr Dr. Alfred Bloch, k. k. Landesgerichtsrath	"	2.—
Herr Dr. Richard Schuster, Archivar	"	2.—
Herr Robert Bloch	"	2.—
Herr Dr. Emil Postelberg, Advocat	"	2.—
Herr Dr. Emil Fürth	"	2.—
Herr Dr. Ludwig Zinner, Advocat in Warnsdorf	"	2.—
Herr Dr. Victor Fröhlich, k. k. Gerichtssecretär	"	2.—
Herr Otto Zsigmondy	"	2.—
Herr Dr. Arthur R. v. Hochstetter	"	2.—
Herr Rudolf Höfken v. Hattingsheim	"	2.—
Herr Kurt Wilckens, Hauptmann-Auditor	"	2.—
Herr Dr. Alfred Pollak, k. k. Polizeiarzt	"	2.—
Herr Dr. Max Götzl	"	2.—
Herr Dr. Braun Ritter v. Fernwald, Docent	"	2.—
Herr Dr. Robert Peutlschmid	"	2.—
Herr Leopold Suchanek, k. k. Ober-Postcommissär	"	2.—
Herr Dr. Alfred Glück, Gerichtsadjunct	"	3.—
Herr Victor Christ, Mitglied des Hofopernorchesters	"	2.—
Herr Dr. Armin Ehrenzweig	"	2.—
Herr Dr. Rudolf Geyer	"	2.—
Herr Ludwig Schweiger	"	2.—
Herr Alfred Eisenstein	"	2.—
Herr Oskar Manuel, Jurist	"	2.—
Herr Hugo Freund	"	2.—
Herr Franz Klaus	"	2.—
Herr Paul Abel, k. k. Auscultant	"	2.—
Herr Albert Friedmann, Mediciner	"	2.—
Herr Dr. Friedrich Zeiner	"	2.—
Herr Edmund Jerusalem, stud. phil.	"	2.—
Herr Gottfried Schwarz	"	2.—
Herr Rudolf Grünwald, cand. jur.	"	2.—
Herr Alfred Goldschmidt	"	2.—
Herr Dr. Max Götzl	"	2.—
Herr Franz Klaus	"	2.—
Herr Regierungsrath v. Höfken	"	2.—
Herr Dr. Emil Fürth	"	2.—
Herr Dr. Alfred Pollak	"	2.—

D. Spender.

Bankhaus S. M. v. Rothschild	"	10.—
Herr Donat Zifferer, Baumeister	"	15.—
Herr Dr. Ferd. Maurer, k. k. Landesschulinspector	"	5.—
Herr Dr. Erich Wolf, Vice-Präsident des Landesschulrathes	"	5.—
Frau Adele Benedikt	"	10.—
Herr Bernhard Frankl, k. k. Regierungsrath	"	5.—
Herr Dr. Godfried Marschall, Prälat	"	5.—
Herr Dr. Karl Schenkl, k. k. Hofrath	"	2.—
Herr Friedrich Eisler	"	5.—
Herr Hofrath Störk	"	5.—
Herr Louis Löb	"	8.50
Frau Natalie Mayer	"	5.—
Firma A. Stern & Sohn in Altpaka	"	10.—

Fürtrag....fl. 850.50

	Übertrag . . . fl.	850·50
Herr Albert Cohn, Kaufmann		15·—
Herr Dr. Edmund Endlicher		2·—
Herr Dr. Josef Loos, k. k. Landeschulinspector		5·—
Herr Dr. Angelo Hellmann		2·—
Herr Dr. Oskar Groag, Auscultant		2·—
Herr Dr. Bruno Stefan Ehrenzweig		5·—
Herr Dr. Emanuel Quittner, Advocat		15·—
Herr Dr. Karl Hecht, Advocat		15·—
Legat nach dem verstorbenen Herrn Dr. Bruno Stef. Ehrenzweig		25·—
Herr Dr. Albert Ehrenzweig		5·—
Herr Dr. Armin Stern		5·—
Ein Ungenannter		5·—
Herr Dr. Eugen Bormann, k. k. Universitätsprofessor		5·—
Von der Gymn.-Direction aus einer von Frau Adele Benedikt „zu beliebiger Verwendung für die Schule“ gewidmeten Spende		50·—
Der Lehrkörper des Maximilian-Gymnasiums		29·—

E. Sonstige Einnahmen.

Reinerträgnis der Schülerakademie vom 25. März 1898	fl.	233·74
Capitalzinsen	„	24·06
Zusammen	fl.	1293·30

Ausgaben.

1. Stampiglie	fl.	2·20
2. Drucksorten f. d. Checkverkehr	„	8·65
3. Drucksachen	„	27·—
4. Geschäftsbücher	„	3·95
5. Beitrag zur Anschaffung einer eisernen Handcassette	„	16·75
6. Gesamtbedarf für 8 Feriencolonisten	„	431·—
7. 5 Stück Notenrente à 100 fl.	„	518·53
8. Diverse kleinere Ausgaben	„	29·26
Zusammen	fl.	1037·34

Bilanz.

Summe der Einnahmen	fl.	1293·30
Summe der Ausgaben	„	1037·34
Cassarest	fl.	255·96
Davon erliegen in der Postsparcasse	„	168·40
Barvorrath	„	87·56
Zusammen wie oben	fl.	255·96

Überdies besitzt der Verein (in Verwahrung bei der k. k. Postsparcasse) 4·2⁰/₁₀₀ige einheitl. Notenrente im Nominalwert von 500 fl.

Abgeschlossen am 31. Mai 1899.

An dieser Stelle sei auch den Directionen des k. u. k. Hofburg- Volks- und Kaiserjubiläums-Stadttheaters für die anlässlich der „Schülervorstellungen“ gewährten besonderen Begünstigungen der geziemende Dank ausgesprochen.]

IX. Ergebnis der Maturitätsprüfung am Schlusse des Schuljahres 1897/98.

Zur Prüfung im Sommertermine 1898 hatten sich 26 öffentliche Schüler und 3 Externe gemeldet. Von den 29 Prüflingen wurden 2 für „reif mit Auszeichnung“, 23 (darunter 1 Externer) für „reif“ erklärt, 2 (darunter 1 Externer) wurden auf 1 Jahr, 1 Externer auf unbestimmte Zeit reprobiert; 1 Candidat trat nach der schriftlichen Prüfung zurück.

Von den 25 für „reif“ erklärten hatte sich zuvor 1 öffentlicher Schüler nach den Ferien einer Wiederholungsprüfung zu unterziehen, und zwar aus Deutsch.

Von den 3 reprobierten Schülern konnte 1 auf Grund der Wiederholungsprüfung aus Physik, 1 wegen nichtgenügender Leistungen in Deutsch und Physik, 1 wegen nichtgenügender Leistungen in Mathematik und Physik das Zeugnis der Reife nicht erlangen.

Die mündliche Prüfung fand im Sommertermin vom 4.—7. Juli unter dem Vorsitz des k. k. Gymnasialdirectors Dr. J. G. Wallentin, die Wiederholungsprüfung am 21. September 1898 unter dem Vorsitz des k. k. Landesschulinspectors Dr. Aug. Scheindler statt.

Post-Nr.	Name	Geburtsort und Vaterland	Geburts- jahr und Geburts- tag	Dauer der Gymn.- Studien		Grad der Reife	Gewählter Beruf
				War Schüler d. Anstalt	Jahre		
1.	Bachrach Robert	Wien	27. Nov. 1879	8	8	reif	Medicin
2.	Balban Wilhelm	Jassy, Rumänien	20. Dec. 1879	8	8	reif	Medicin
3.	Behron Oskar	Wien	21. Aug. 1880	8	8	reif	Technik
4.	Ehrenhaft Felix	Wien	24. April 1879	9	9	reif	Technik
5.	Freund Karl	Wien	2. Juli 1880	8	8	reif	Jus
6.	Freund Oswald	Wien	8. Jänner 1879	8	8	reif	Medicin
7.	Glesinger Robert	Teschen, Schlesien	31. Aug. 1878	10	1	reif	Jus
8.	Glogau Arthur	Prag, Böhmen	10. Mai 1880	8	2	reif	Chemie
9.	Halban Franz	Wien	7. Febr. 1880	8	5	reif	Jus
10.	Hassberg Ernst	Wien	1. Mai 1879	8	8	reif	Handels- wissensch.
11.	Kirsch Oskar	Wien	14. April 1880	8	8	reif	Jus
12.	Klappholz Felix	Wien	29. Nov. 1879	8	8	reif	Jus
13.	Liebl Hans	Hainfeld, N.-Ö.	15. Oct. 1877	10	8	reif	Jus
14.	Mendl Otto	Wien	29. Aug. 1879	8	8	reif	Beamter
15.	Oppenheim Hermann	Wien	21. Juli 1878	9	2	reif	Chemie
16.	Perger Walther	Wien	19. Sept. 1880	8	8	reif	Jus
17.	Perlhefter Robert	Wien	1. Sept. 1879	8	6	reif	Handels- wissensch.
18.	Plenk Walther	Wien	11. Jänner 1880	8	8	reif	Jus
19.	Pollack Bruno	Wien	30. Nov. 1879	8	8	reif	Jus
20.	Reinhardt Emerich	Wien	25. Oct. 1879	8	8	reif mit Auszeichn.	Jus

Post-Nr.	Name	Geburtsort und Vaterland	Geburtsjahr und Geburtstag	Dauer der Gymnasialstudien		Grad der Reife	Gewählter Beruf
				War Schüler d. Anstalt	Jahre		
21	Rooz Julius	Jassy, Rumänien	17. Juni 1880	8	2	reif	Jus
22	Stein Robert	Wien	13. Dec. 1880	8	8	reif mit Auszeichn.	Medicin
23	Sucharipa Alfred	Wien	27. Juli 1879	8	8	reif	Handelswissensch.
24	Wittels Siegfried	Wien	14. Nov. 1880	8	8	reif	Medicin
25	Benesi Oskar	Budapest, Ungarn	21. April 1878	9	9	reif	Medicin

Themen für die schriftliche Maturitätsprüfung im Sommertermin 1899.

(1.—5. Mai 1899.)

- Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche: Verg. Aen. VI. v. 127—143.
- Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische: Aus Westermann, „Ausgewählte Reden des Demosthenes“, 5. Aufl., Prolegg. I, 8ff.
- Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche: Platon, Phaidon, cap. 8.
- Deutscher Aufsatz: „Das eben ist der Fluch der bösen That, dass sie, fortzeugend, immer Böses muss gebären“, nachgewiesen am Geschehisse Wallensteins in Schillers gleichnamiger Tragödie.
- Mathematische Arbeit: a) Die Unbekannten x und y aus folgenden Gleichungen zu rechnen: $x^2 + y^2 - x - y = 292$
 $x + xy + y = 107$.
b) In einer arithmetischen Reihe ist das dritte Glied das Quadrat des ersten und das elfte Glied der Cubus des ersten Gliedes. Wie groß ist das Anfangsglied und die Differenz der Reihe?
c) Die Oberfläche eines geraden Kegels ist $O = 144 \text{ dm}^2$, der Winkel, den die Höhe mit der Seite des Kegels bildet, ist $\alpha = 22^\circ 30'$. Wie groß ist das Volumen dieses Kegels?
d) Die Gleichung einer Ellipse lautet: $9x^2 + 25y^2 = 225$; ein Kreis hat mit dieser Ellipse Mittelpunkt und Flächeninhalt gemeinsam. In welchen Punkten und unter welchem Winkel schneiden einander die beiden Curven?

X. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

a) Einnahmen.

1. Cassarest vom Vorjahre	fl. 76'94
2. Aufnahmestaxen und Lehrmittelbeiträge	„ 1355'80
3. Taxen für Duplicate	„ 22—
Zusammen	fl. 1454'74

b) Zuwachs.

A. Bibliothek.

1. Lehrerbibliothek.

Custos: Dr. Franz Berger.

a) Geschenke:

Von der hohen k. k. n.-ö. Statthalterei: Mittheilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien, 28. B.

Von der k. k. Universität in Wien: Inauguration, die feierliche, des Rectors der Wiener Universität für das Studienjahr 1898/99.

Von der Beck'schen k. u. k. Hof- und Universitätsbuchhandlung: Hinrichs Halbjahrskatalog 1898, 2 B. — Verhandlungen des achten allgemeinen Neuphilologentages.

Von der Verlagshandlung „Artaria & Comp.“ in Wien: Peuker, Schattenplastik und Farbenplastik.

Von Herrn k. k. Professor Golling: Lampe Paul, Beobachtungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der Anschauungsmethode im französischen Unterricht. — Hartmann Martin, Die Anschauung im neusprachlichen Unterricht.

Von Herrn k. k. Turnlehrer Meschkä: Reidt Friedr., Sammlung von Aufgaben und Beispielen aus Trigonometrie und Stereometrie. — Reidt Friedr., Resultate der Rechnungsaufgaben in der Sammlung von Aufgaben und Beispielen aus der Trigonometrie und Stereometrie, 2. Aufl. — Frischauf J., Lehrbuch der allgemeinen Arithmetik (Größenlehre), 4. Aufl. — Frischauf J., Elemente der Geometrie, 2. Aufl. — Herr Josef, Lehrbuch der höheren Mathematik, 2. Aufl. 2 B. — Hochstätter v. Ferdin., Leitfaden der beschreibenden Kristallographie. — Luerssen Fr., Grundzüge der Botanik. — Thomé Otto Wilh., Lehrbuch der Botanik.

Von einem Ungenannten: M. Annaei Lucani de bello civili libri 10. ed. Carol. Hosius. — M. Porci Catonis de agri cultura liber. rec. Henric. Keil. — M. Terenti Varronis rerum rusticarum libri; rec. H. Keil. — Macrobius. rec. Fr. Eysenhardt. — XII. Panegyrici Latini. rec. Aemilius Bährens. — C. Plini Secundi epistolarum libri 9 rec. H. Keil; librorum dubii sermonis VIII reliquiae. rec. J. W. Beck. — Annaei Senecae oratorum et rhetorum sententiae divisiones colores. rec. Ad. Kießling. — Fragmenta poetarum Romanorum. emend. Aemilius Bährens. — C. Sollius Apollinaris Sidonius. rec. Paulus Mohr. — Sili Italici Punica. ed. Ludov. Bauer. — M. Minucii Felicis Octavius. emend. Aemil. Bährens. — Phaedri Augusti Liberti fabulae Aesopiae. rec. Lucianus Müller. — Ness Karl, Häusliche Übungen in lateinischer Übersetzung. — Haußner A., Wiederholungsaufgaben zum Übersetzen ins Lateinische.

b) Durch Ankauf zugewachsen:

Zeitschriften

Berliner philosophische Wochenschrift. — Globus. — Das humanistische Gymnasium. — Jahresbericht über die Fortschritte der classischen Alterthumswissenschaft. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Frick, Lehrproben und Lehrgänge. — Literarisches Centralblatt. — Mittheilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehung. — Naturwissenschaftliche Rundschau. — Österr.-ungar. Revue. — Verordnungsblatt des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht. — Wiener Studien. — Wiener Zeitung sammt Abendpost. — Zeitschrift für deutsches Alterthum. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Historische Zeitschrift von Sybel. — Zeitschrift für das Realschulwesen. — Zeitschrift für Schulgeographie.

Ferner:

Pökel W., Philologisches Schriftsteller-Lexikon. — Laas Ernst, Idealismus und Positivismus. — Plaßmann Josef, Himmelskunde. — Hübner E., Bibliographie der classischen Alterthumswissenschaft. — Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana: Martianus Capella, Anthologia latina sive poesis latinae supplementum, Anicius Manlius Severinus Boethius (3 B.), M. Fabius Quintilianus, Ammianus Marcellinus, M. Junianus Justinus, Scriptores historiae Augustae, Philostratus Maior, L. Annaeus Seneca, Valerius Maximus. — Grefe Konrad, Alt-Österreich. — Baumeister A., Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen (3. B., 5. u. 6. Abth.). — Bronns Classen und Ordnungen des Thierreiches (Fortsetzung). — Hettinger, Apologie des Christenthums, 5. B. — Glossy Karl, Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft. — Bethwisch Konrad, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. — Müllenhoff Karl, Deutsche Alterthumskunde (4. B. 1. Hälfte). — Österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild (Galizien). — Schweler v. Heinrich, Kritik der wissenschaftlichen Erkenntnis. — Überweg Friedr., Grundriss der Geschichte der Philosophie (1. Th. u. 3. Th.). — Pasch, Über den Bildungswert der Mathematik. — Allgemeine deutsche Biographie, 44. B. — Cantor, Vorlesungen der Geschichte der Mathematik 5 B.) — Schubert Hermann, Mathematische Mußestunden. — Euler Karl, Encyclopädisches Handbuch des gesammten Turnwesens und der verwandten Gebiete (3 B.). — Kraus Franz, Geschichte der christlichen Kunst (2 B.). — Burkhardt, Goethes Unterhaltungen mit dem Kanzler Friedrich v. Müller. — Kirchoff Christ, Dramatische Orchestik der Hellenen. — Veitsch Will., Greek verbs irregular and defective. — Münch Wilh., Neue pädagogische Beiträge. — Ackermann und Reichel, Jahrbuch der Schule

Gabelsbergers. — Klusmann Rudolf, Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen in den Schulprogrammen von 1891—1895. — Hann, Hochstetter, Pokorny, Allgemeine Erdkunde, 5. Aufl., 3. Abth. — Sanders Daniel, Citatenlexikon. — Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens in Österreich, herausgegeben von Neubauer und Divis. — Bonino, Sintasi latina.

II. Programmsammlung.

Custos: Prof. Josef Meisel.

1. Programme österreichischer Anstalten zu Ende 1897/98	5343
Zuwachs von 288 Anstalten im Schuljahre 1898/99	288
Bestand am Ende des Schuljahres 1898/99	5631
2. Programme von Anstalten Deutschlands zu Ende 1897/98	
a) mit Abhandlungen	6272
Zuwachs von 325 Anstalten im Schuljahre 1898/99	211
b) ohne Abhandlung	3816
Zuwachs im Schuljahre 1898/99	208
Zusammen	10507

Somit zählt die Sammlung gegenwärtig im ganzen 12114 Programme und 4024 Schulnachrichten.

III. Schülerbibliothek.

Custos: Supplent Dr. Karl Prinz.

Zuwachs.

a) Geschenke:

Sadil, Der Menschensohn (vom Herrn Verfasser).

b) Durch Ankauf:

Wisemann, Fabiola. — Dielitz, Ost und West. — Gleirscher, Josef Speckbacher. — Gräbner, Robinson Crusoe. — Hoffmann, Gullivers Reisen. — Hoffmann, Conanchet. — Leo, Radetzky. — Müller, Löwen-Hans. — Nieritz, Alexander Menzikoff. — Orelli, Erholungsstunden. — Schwab, Sagen des classischen Alterthums. — Springer, Natur- und Völkerleben. — Stötzner, Unsere Zeit. — Ward, Fünf Jahre unter den Stämmen des Congostaates. — Gerstäcker, Der kleine Walfischfänger. — Proschko, Aus Österreichs Lorbeerhain. — Hoffmann, Deutscher Jugendfreund, Jahrgänge 1880, 1881, 1882, 1883, 1884. — Nover-Wagner, Deutsche Volkssagen. — Wörishöffer, Durch Urwald und Wüstensand. — id., Die Diamanten des Peruaners. — id., Unter Corsaren. Anonymus, Clara Maitland. — Horn, James Watt. — Herchenbach, Flambartin. — Schwerdt, Im afrikanischen Busch. — Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte. — May, Reiseerzählungen, 8 Bde. — Hachtmann, Olympia und seine Festspiele. — Willenbücher, Cägars Ermordung. — Koudelka, Unsere Kriegsmarine.

B. Geographische und geschichtliche Lehrmittel.

Custos: Prof. Dr. Johann Müllner.

a) Geschenke:

Vom Custos: Haardt V., Wandkarte der Planigloben.

b) Durch Ankauf zugewachsen:

Handtke, Wandkarte von Afrika. — Hölzels geographische Charakterbilder, Nr. 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37. — Köck-Mayr, Relief der Schweiz. — Kubitschek, Sammlung galvanoplastischer Abdrücke antiker Münzen. — Langls Bilder zur Geschichte, Nr. 37. — Lehmann A., Culturgeschichtliche Bilder: 1. Sendgrafengericht (Zeit Karls des Großen). 2. Ritterburg (13. Jhd.). 3. Im Rittersaale. 4. Turnier (13. Jhd.). 5. Belagerung einer Stadt (14. Jhd.). 6. Inneres einer Stadt (15. Jhd.). — Lohmeyer, Geschichtliche Wandbilder: 1. Römisches Lagerbild. 2. Karl der Große empfängt eine maurische Gesandtschaft. 3. Heinrich V. in der Reichsversammlung zu Worms. 4. Scene aus dem Kreuzzuge Konrads III. 5. Gefangennahme Friedrichs des Schönen in der Schlacht bei Mühldorf. — Mayer-Luksch, Weltkarte zum Studium der Entdeckungen etc.

C. Naturhistorische Sammlung.

Custos: Prof. Dr. Franz Lukas.

a) Geschenke:

Von Prof. Dr. Ph. Heberdey eine Sammlung von Steinsalzstufen und 3 mikr. Präparate; von den Schülern Conrad Herb. (VI.) und Pollitzer Fritz (VI.) einige Stopfthiere; vom Schüler Hold Johann (III.) ein großer Alaunkrystall.

b) Durch Ankauf zugewachsen:

1. Zoologie: *Mycetes seniculus*, *Felis catus*, *Mustela erminea*, *Lemmus norvegicus*, *Mus decumanus*, *Salamandra maculosa*, *Melolontha vulgaris*, *Limnophilus flavicornis*, *Periplaneta orientalis*, *Hydrometra lacustris*, einige Anschauungsbilder von Leutemann; eine Käfersammlung, eine Schmetterlingsammlung.

2. Mineralogie. Saphir in Conglomerat, Zirkongeschiebe, Barytkrystall, Amethyst, Rauchquarzgeode, Steatit nach Eustatit, 4 Platten mit Bleiglanz, Schwefel, Feldspat und Zinnober, Kaliglimmerkrystall, Saphirkrystall, Saphirgeschiebe, Mondstein.

c) Durch Tausch erworben:

Holothuria tubulosa, *Pyrrhocorus apterus*, *Microgaster glomeratus*, *Culex pipiens*, *Helix pomatia*.

D. Physikalisches Cabinet.

Custos: Prof. Dr. Heinrich Ritter v. Hoepflingen.

Luftreactionsrad, — Teller für die Wasserstrahlluftpumpe. — Apparat für die Zusammensetzung von Bewegungen (Hoepflingen). — Apparat zur Erläuterung der Aberration des Lichtes (Hoepflingen). — Nebenapparate zum Skioptikon: Collection von Glasröhren, Projectionspiezometer, 2 Projectionsthermometer, Überkaltungsthermometer. Universalprojectionsstativ, großer Projectionsschirm. — Glasplangefäß. — Chemikalien und Utensilien.

E. Zeichencabinet.

Custos: Gymnasiallehrer Leopold Schauer.

Durch Ankauf zugewachsen:

Ein Exemplar Storck, Figurale Vorlageblätter aus dem k. k. Schulbücherverlag.

Als besondere Geschenke sind noch zu erwähnen: Von dem Herrn Turngeräthefabrikanten J. Plaschkowitz 2 eiserne Ständer für 60 Stück Eisenstäbe. — Von Herrn Turnlehrer August Meschkä eine Kaiserbüste sammt Sockel und 12 Wandbilder (Porträts deutscher Turner).

XI. Das Institut des erweiterten Probejahres.

Die Ernennung des Directors Dr. Josef Loos zum Landeschulinspector hatte auch eine Veränderung in der Leitung unseres Probandenseminars zur Folge: durch den Ministerialerlass vom 19. November 1898, Z. 2672, wurde die Leitung bis auf weiteres dem Professor der Anstalt Dr. Anton Edler v. Leclair übertragen. Am 24. November fand die letzte Seminarsitzung unter dem Vorsitze des Dir. Dr. Loos statt, und vor Schluss derselben erbat sich Professor v. Leclair das Wort, um den Versammelten in kurzen Worten die Verdienste des scheidenden Herrn Directors um das Zustandekommen und die Ausgestaltung des Seminars vorzuführen und demselben im Namen der jungen Institution für die liebevolle Leitung und hingebungsvolle Förderung den innigsten Dank auszusprechen.

Zu Beginn des Schuljahres wurden drei Probecandidaten der Anstalt zugewiesen, und zwar Dr. Franz Gold, S. J., approbiert für Mathematik, Physik und Propädeutik (Ministerialerlass vom 9. September 1898, Z. 21031), Dr. Camillo Gugler und Dr. Hermann Klausner, beide approbiert für Latein und Griechisch (Ministerialerlass vom 23. October 1898, Z. 27205). Dr. Gold wurde dem Professor Alois Pichler, Dr. Gugler und Dr. Klausner dem Professor Dr. Anton v. Leclair zugewiesen. Um die Mitte des November trat der Lehramtsandidat Dr. Emanuel Mandl, approbiert für Geographie und Geschichte, in den Verband des Seminars und wurde unter die fachmännische Leitung

des Professors Leopold Weingartner gestellt (Ministerialerlass vom 10. December 1898, Z. 32139), unterbrach jedoch mit Bewilligung des Ministeriums (Erlass vom 9. Jänner 1899, Z. 34464/1898 zu Neujahr seine Probepraxis, um eine Supplentenstelle an der Staatsrealschule in Triest zu übernehmen.

Auch der oben genannte Candidat Dr. Gugler trat behufs Übernahme einer Supplentur am Staatsgymnasium im XIII. Bezirke anfangs März aus dem engeren Verbands des Seminars (Ministerialerlass vom 12. April 1899, Z. 8480), verblieb jedoch in der — weiter unten noch zu besprechenden — Kategorie der „Hospitanten“ u. zw. bis 8. Juni, wo er, dortselbst entbehrlich geworden, in das frühere Verhältnis zurückkehrte.

Mit Beginn des zweiten Semesters wurden der Anstalt noch die Candidaten Doctor Johann Zuchristian und Dr. Wladimir Misar, beide approbiert für Mathematik und Physik, zur Ablegung des Probejahres zugewiesen und unter die fachmännische Leitung des Professors Alois Pichler gestellt (Ministerialerlass vom 14. März 1899, Z. 6331 und vom 14. März 1899, Z. 6320).

Als Ende November Professor v. Leclair die Leitung der Probandeneinführung übernahm, wurden die Candidaten Dr. Gugler und Dr. Klausner der fachmännischen Leitung des Professors Dr. Anton Frank anvertraut. (Ministerialerlass vom 27. December 1898, Z. 33642.)

So haben wir denn mit Schluss des zweiten Semesters folgenden Status im engeren Seminarverbande: 2 Philologen (Dr. Klausner, Dr. Gugler) und 3 Mathematiker (Dr. Gold, Dr. Zuchristian, Dr. Misar).

Schon der Bericht des vorigen Schuljahres erwähnte zweier „Hospitanten“. Diese Erweiterung der Wirksamkeit unseres Seminars ergab im abgelaufenen Schuljahre ein besonders erfreuliches Resultat: 7 Herren, die an verschiedenen Mittelschulen Wiens als Supplenten im Lehramte wirkten, fanden sich regelmäßig bei den wöchentlichen Gesamtsitzungen ein, beteiligten sich an den Discussionen und übernahmen Referate; je nachdem es ihre Zeit gestattete, erschienen sie auch bei einem oder dem anderen Lehrauftritte, und zwei von den Herren übernahmen auch „Schlussarbeiten“. Die Seminarleitung begrüßt diese Ausgestaltung eines loseren Annexes der Institution als eine besonders erfreuliche Thatsache und erhofft auf diesem Wege für die Ziele und Zwecke des Seminars eine wirksamere Aufklärung in weiteren Kreisen, als sie durch bloße Berichte an dieser oder an anderer Stelle zu erreichen ist. In obigem Sinne Hospitanten waren folgende Herren: Supplent Karl Töpfer (Staatsgymnasium im XVII. Bezirk), die Supplenten Dr. Friedrich Gatscha, Emil Schreiber, Dr. Ferdinand Zinner (Staatsgymnasium im III. Bezirk), Supplent Dr. Valentin Pollak (Staatsrealschule im VI. Bezirk), Supplent Eduard Stettner (Staatsgymnasium im VI. Bezirk), endlich der bereits oben genannte Supplent Dr. Camillo Gugler (Staatsgymnasium im XIII. Bezirk).

In der gleichen Absicht wie die eben genannten Hospitanten erschienen ab und zu bei den Sitzungen die Herren Professoren vom Privatgymnasium des Jesuitencollegiums in Kalksburg Dr. Stanislaus Pötsch und Dr. Josef Brenner. Aus demselben Collegium hospitierte Professor Dr. Jakob Görz bei einem Lehrauftritte und der hierüber abgehaltenen Discussion.

Wie alljährlich bekundete der Herr Hofrath Dr. Johann Huemer auch im abgelaufenen Schuljahre sein warmes Interesse für die Zwecke des Seminars durch wiederholtes Erscheinen bei den Sitzungen und Lehrauftritten, desgleichen die Herren Landes-schulinspectoren Dr. August Scheindler und Dr. Ferdinand Maurer.

Um sich mit der Einrichtung und Thätigkeit unseres Seminars bekannt zu machen, erschienen bei einer Sitzung der Herr Landesschulinspecteur Michael Zavadlal aus Zara und Herr Director Leopold Eysert vom II. Staatsgymnasium im II. Bezirke, ferner Professor Dr. Josef Kohm vom Staatsgymnasium im III. Bezirke, desgleichen bei einer Reihe von Sitzungen Herr Schulrath Franz Pejscha, Professor an der Staatsrealschule im I. Bezirke. Endlich hatten wir einmal die Freude, in Herrn Director Dr. Victor Thumser vom Staatsgymnasium im VI. Bezirke einen unserer ehemaligen Fachlehrer in unserer Mitte begrüßen zu können.

Aus unserem eigenen Lehrkörper hat fast regelmäßig Herr Professor Dr. Johann Müller, wiederholt Herr Supplent Dr. Karl Prinz an den Sitzungen theilgenommen.

In der Sitzung vom 16. März begrüßte der Seminarleiter den neuernannten Director des Maximilian-Gymnasiums, Herrn Anton Stitz, und erbat sich für die Zeit seiner provisorischen Führung der Geschäfte dessen freundliche Unterstützung. In seiner Erwiderung hob Herr Director Stitz die Bedeutung dieser neuartigen Institution hervor, wies auf die Verdienste seines Amtsvorgängers um die Begründung und Ausgestaltung derselben hin und versicherte die Versammelten seines wärmsten Interesses für die Zwecke des Seminars.

Was nun die einheitliche und planmäßige theoretische und praktische Unterweisung der Candidaten anbelangt, ergaben sich heuer zum Theile dieselben Schwierigkeiten wie sie im Programme des vorigen Jahres (S. 60) beleuchtet wurden. Im ganzen und großen

wurde der Plan, der den gemeinsamen Sitzungen vom Anfang an zugrunde gelegt worden, auch durchgeführt, so dass sich für die erst im zweiten Semester eingetretenen Candidaten die gewählte Reihenfolge „Unterricht; Zucht“ insofern umkehrt, als sie die zusammenhängende theoretische Unterweisung über das Capitel „Unterricht“ von dem nächsten Wintersemester zu erwarten haben. Vorläufig wurden sie durch planmäßige Hospitierungen in sämtlichen Lehrfächern auf allen Classenstufen, durch ihre Gegenwart bei allen „Lehrauftritten“ der älteren Candidaten und bei deren Discussion, durch wiederholte „Lehrversuche“ im Beisein des Fachlehrers und des Seminarleiters, endlich durch die wöchentlichen, der speciellen Fachmethodik gewidmeten „Fachbesprechungen“ mit ihrem Fachlehrer in didaktischer Hinsicht so weit gefördert, dass ihnen gegen Ende des zweiten Semesters auch „Lehrauftritte“ zugetraut werden konnten.

Die ausführlichere Darlegung der Thätigkeit des Seminars im abgelaufenen Schuljahre ist Sache des besonderen Berichtes, den die Seminarleitung an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu erstatten hat.

Auch in diesem Jahre hat das Ministerium zweien unserer Candidaten für die Dauer ihrer Probepraxis eine monatliche Unterstützung bewilligt.

Der durch Erlass des k. k. Landeschulrathes vom 1. December 1898, Z. 12858, unserer Anstalt zugewiesene Probecandidat für den Turnunterricht P. Franz Roßmann (vom k. k. Stiftsgymnasium in St. Paul) stand nicht im Verbands des Seminars.

Schulrath Dr. Anton v. Leclair,
als provisorischer Leiter.

XII. Wichtigere Erlässe.

L.-Sch.-R. vom 23. Juni 1898, Z. 5822: Sonntagsruhe im k. k. Landeschulrath.

L.-Sch.-R. vom 11. August 1898, Z. 8413: Bewilligung einer 50procentigen Fahrpreismäßigung für Schulausflüge.

L.-Sch.-R. vom 17. September 1898, Z. 9278: Bei freiwilligen Repetenten der VIII. Classe behalten die bei der ersten Ablegung der Maturitätsprüfung etwa erworbenen Begünstigungen nur dann für die neuerliche Ablegung der Maturitätsprüfung ihre Gültigkeit, wenn die betreffenden Repetenten im zweiten Semester der VIII. Classe die erste Fortgangsclassen erhalten haben.

L.-Sch.-R. vom 26. October 1898, Z. 12035; vom 5. November 1898, Z. 12394: Verleihung der von Seiner Majestät dem Kaiser gestifteten Medaille an Staatsbeamte und der Erinnerungsmedaille für vierzigjährige Dienstleistung.

L.-Sch.-R. vom 8. November 1898, Z. 12402; vom 19. November 1898, Z. 12274; vom 19. November 1898, Z. 9959; vom 18. November 1898, Z. 8229; vom 25. November 1898, Z. 13224; vom 26. November 1898, Z. 13346, betreffend die Kaiser-Jubiläumsfeier am 2. December 1898.

L.-Sch.-R. vom 22. November 1898, Z. 12867: Schulrath Prof. J. Langl als Fachinspector für den Zeichenunterricht neuerdings bestellt.

L.-Sch.-R. vom 9. December 1898, Z. 13181: Haben Repetenten, die trotz guten Willens in ihren Leistungen zurückgeblieben sind, oder aus kindischem Leichtsinne den nöthigen Eifer vermissen ließen, Anspruch auf Förderung durch die Schule, so ist letztere vom Ballaste solcher Repetenten, denen jeder guter Wille, jede Lust zum Lernen dauernd mangelt oder Stumpfsinn jeden Fortschritt hoffnungslos verwehrt, zu befreien.

L.-Sch.-R. vom 15. Februar 1899, Z. 1445: Eine Befreiung von der Entrichtung des Lehrmittelbeitrages ist unstatthaft.

L.-Sch.-R. vom 6. April 1899, Z. 3515: Schülervorstellungen zu tief herabgesetzten Preisen behufs Aufführung meist classischer Stücke am Kaiserjubiläums-Stadtheater.

L.-Sch.-R. vom 24. April 1899, Z. 1105: Schüler dürfen in die Schulmatriken nur mit dem im Tauf-, beziehungsweise Geburtsscheine angegebenen Namen eingetragen werden; unehelich geborenen Kindern, welche durch die nachgefolgte Ehe der Eltern legitimiert wurden, ist ein Zeugnis auf den Familiennamen des Vaters nur dann auszustellen, wenn die Legitimation in dem Tauf- oder Geburtsscheine des Schülers ausdrücklich vermerkt ist; sonst kann nur der Geschlechtsname der Mutter als Zuname des betreffenden Kindes angenommen werden.

L.-Sch.-S. vom 5. Mai 1899, Z. 5227: Vollständige Maturitätsprüfungen finden im Herbsttermin 1899 am Schotten- und akademischen Gymnasium statt.

XIII. Chronik.

Zu Beginn dieses Schuljahres waren 27 Jahre seit Eröffnung der Anstalt verflossen, und mehr und mehr werden die Fäden zerrissen, die die Gegenwart an jene Zeiten knüpfen. Ganz besonders ist dies im Vorjahre geschehen, in dem nicht weniger als drei der Herren, die die Anstalt ins Leben rufen halfen, und ein vierter, der ihr später sein Wirken widmete, vom Tode dahingerafft wurden. Es ist dies der erste Director, der

Regierungsrath Johann Ptaschnik. Er starb am 23. September 1898 in Mondsee, und wer sich in das, was über das Leben dieses wackeren Schulmannes vorliegt, vertieft, wird bald erkennen, dass auch ein gutes Stück der Entwicklung unseres österreichischen Mittelschulwesens mittelbar und unmittelbar an seinen Namen geknüpft ist. In den Zeiten, wo durch die Thun'schen Reformen unsere Mittelschule auf neue Grundlagen gestellt wurde, legte er als ein überzeugter Verfechter der neuen Ordnung rüstig mit Hand an, den jungen Bau zu sichern, zu vertheidigen und die weitere Ausgestaltung zu fördern.

Ptaschnik entstammte einer Bauernfamilie in Chygi bei Schwarzwasser in Schlesien; und wenn dieser Stand in seiner frischen Arbeitsfähigkeit nicht selten durch kräftige, gerade Tüchtigkeit glänzt, so bietet Ptaschnik dafür ein anerkanntes Beispiel. Der Vater Andreas war Häusler und Nachseher in erzherzoglichen Diensten. Früh ließ er den lernbegierigen Knaben erst die Normalschule, dann das Gymnasium in Teschen besuchen. Die damalige Philosophie absolvierte er in Brünn, worauf er die Universität in Olmütz besuchte, um Geschichte und Geographie zu studieren. Hier unterzog er sich bereits 1848 einer Prüfung, fungierte noch im selben Jahre eine kurze Zeit als Inspector im gräflich Wolkenstein'schen Hause und wirkte bis zum Mai 1851 als Supplent am Gymnasium in Brünn. Inzwischen waren die neuen Studien- und Prüfungsordnungen erlassen; er gieng nach Wien, besuchte hier noch ein Seminar und unterzog sich im Juli 1851 der neuerlichen Prüfung, auf Grund deren er bereits im August eine definitive Anstellung am Gymnasium der Theresianischen Akademie fand, in welcher Stellung er bis zum Herbste 1871 verblieb.

Die lange Dienstzeit in der genannten Anstalt bot Ptaschnik reichlich Gelegenheit, seinen Ruf als tüchtigen Schulmann zu begründen und zu festigen.

Die literarischen Sporen verdiente sich Ptaschnik mit einer Arbeit, die gewissermaßen als bestimmend für seine ganze Zukunft gelten kann. Ihr Titel ist: „Beitrag zur methodischen Behandlung des geographischen und historischen Unterrichtes an dem Untergymnasium“ (1853), und sie gibt auf 42 Seiten die vollständige detaillierte Ausarbeitung des Ganges, den im engsten Anschlusse an die Instructionen der Unterricht zu nehmen hat, um ihren Forderungen aufs wirksamste gerecht zu werden. Eine spätere Arbeit von 1868: „Bemerkungen über den geographischen Unterricht“ kann als die Fortsetzung dieser betrachtet werden, indem sie die inzwischen gewonnenen Erfahrungen zu verwerten strebt.

Rührig war Ptaschnik als Mitarbeiter der Zeitschrift für „Die österr. Gymnasien“. Sachkenntnis, Gewissenhaftigkeit und Gerechtigkeit charakterisieren die große Zahl seiner Recensionen durchwegs. In einem Aufsatz: „Zur Frage über die Form der Maturitätsprüfung“ (1864) weist er auf die offenen Widersprüche hin, in denen der Vorschlag, die Maturitätsprüfung der Universität zuzuweisen, zu zahlreichen Bestimmungen des Organisationsentwurfes und dessen ganzer Tendenz steht, aber auch auf das Misstrauen, das in demselben für die Mittelschullehrer enthalten ist.

Wie jener Aufsatz von 1853 ganz aus der Praxis der Schule erwachsen war, so auch ein Lehrbuch der Geographie: „Leitfaden beim Lesen geographischer Karten“ (1.–9. Auflage 1855–1884). Der gewählte Titel verräth die Richtung: das Lehrbuch soll gleichsam nur den „Katalog zu den Gemälden bilden, die der Atlas bietet“.

Ende 1867 legte Ptaschnik jenes Referat nieder, ohne aber damit die langgeübte Thätigkeit der Art überhaupt einzustellen, wie die späteren Bände der Zeitschrift dies zur Genüge darthun. Eine Ursache des Rücktrittes lag in einer besonders ehrenvollen Anerkennung seines Wirkens, durch die seine Zeit beschränkt wurde, und die darin bestand, dass er in den damaligen k. k. Unterrichtsrath berufen wurde.

Ptaschniks schriftstellerische Thätigkeit beschränkte sich aber nicht auf die Schule, wir haben auch wissenschaftliche Arbeiten zu verzeichnen, und zwar waren es durchwegs Verfassungsfragen der römischen Republik, die ihn anzogen.

In das Jahr 1871 fällt die Ernennung Ptaschniks zum Director des Staatsgymnasiums im IX. Bezirke. Er leitete die Anstalt durch 23 Jahre bis zu seiner im Herbste 1893 erfolgten Pensionierung, nach einer Gesamtdienstzeit von 45 Jahren. Er schied als Nestor der österreichischen Mittelschullehrer. Gern gedenken diejenigen, die unter seiner Leitung wirkten, der an der Anstalt verbrachten Zeit. Ptaschnik war kein Freund von vielen Umschweifen und Worten; was er zu sagen hatte, war alles vorbereitet und

durchdacht und ruhte auf festen Ansichten und Grundsätzen. Er wirkte mehr durch Beispiel als durch Lehre, und so erfreute sich die Anstalt eines mehr und mehr sich verbreitenden Rufes. Stiegen doch eine ganze Reihe von Männern, die an der Anstalt dienten, zu höheren Ämtern und Würden empor oder wurden mit dem Unterrichte im kaiserlichen Hause betraut.

Ptaschnik war ein überzeugter Humanist in dem Sinne, dass allein die humanistischen Studien die geeignete Grundlage für jede höhere Lebensrichtung abgeben könnten. Darum war er kein Freund der Realgymnasien, die diese Grundlage verschoben. Seinen Standpunkt zum Ausdruck zu bringen, diente ihm ein Aufsatz vom Jahre 1877: „Die Überbürdung der Schulen und der Organisationsentwurf“.

Aber auch sonst ruhte die Feder nicht, wenn sie auch bei den erhöhten Anforderungen des Berufes nicht mehr so fleißig geführt werden konnte. Unter den mannigfachen Fragen, die Aufnahme- und Maturitätsprüfung aufwerfen, gehört auch die, wohin sie, wenn sie überhaupt beibehalten werden sollen, zu verlegen seien, nicht aber die Volksschule, und ob die zweite an die Universität. Ptaschnik verteidigte mit juristischer Schärfe den jetzigen Vorgang, weil das Gymnasium nach seiner Bestimmung und thatsächlich eine directe Vorschule für die Universität sei, nicht aber die Volksschule die gleiche Stellung zum Gymnasium habe. Mit wie aufmerksamem Auge und sorgfältigem Studium er die Bewegungen auf dem Mittelschulgebiete verfolgte, lehrt besonders der Aufsatz vom Jahre 1885. Er unterzieht den neuen Organisationsentwurf sammt den Instructionen der gründlichsten Prüfung und schließt mit einer Reihe von Abänderungs- und Erleichterungsvorschlägen. — In einem Aufsätze vom Jahre 1890 weist er nach, dass in der Maturitätsprüfung alle Forderungen berücksichtigt sind, die die Universität an das Gymnasium als seine Vorschule nur zu stellen berechtigt ist.

So zeigte Ptaschnik, dass er nach wie vor auf der Wacht stand, mitarbeitete und bereit war, seine Stimme vernehmen zu lassen. Seine reiche Erfahrung, seine seltene Kenntnis des Organisationsentwurfes, sowie der ganzen auf ihm sich aufbauenden Literatur kamen ihm dabei ganz besonders zustatten.

So flossen ihm die Jahre in gleich rühriger Berufsthätigkeit dahin, bis es allmählich zur Neige gieng und als Vorboten des Endes ihm weitere verdiente Anerkennungen zuteil wurden. Im Jahre 1876 erfolgte die Verleihung des Franz Josefs-Ordens, 1887 in neuerlicher Anerkennung des ersprießlichen Wirkens die Verleihung des Titels eines Regierungsrathes, und auch der Lehrkörper unterließ es nicht, erst durch eine Adresse, dann durch ein Album bei diesen Gelegenheiten seinen Sympathien für seinen Director Ausdruck zu geben. Er that dies nochmals im Jahre 1892, indem er das Ölporträt desselben zum dauernden Gedächtnis an den ersten Director der Anstalt dieser widmete.

In den letzten Jahren seiner Dienstzeit war Ptaschnik der Nestor der österreichischen Mittelschullehrer, und in stets gleicher geistiger Rüstigkeit waltete er seines Amtes; nur in den kalten Wintermonaten mahnten ihn wiederkehrende Bronchialleiden an die Hinfälligkeit des Leibes, bis im Jahre 1893 unter dem Ausdrucke der Allerhöchsten Zufriedenheit die Enthebung vom Amte erfolgte.

Ein Leben, das so ganz der Schule gewidmet war, konnte mit dem Ausscheiden aus ihrem Verbands sich unmöglich ganz von ihr loslösen. Wieder war es die Feder, die den Zusammenhang mit ihr erhalten sollte. Ein ganzes Jahr leistete der durch die geregeltste Lebensweise sonst so kräftige Organismus einem Leberleiden, das ihn im Herbste 1897 befiel, Widerstand. Aber als in allen Schulen mit frischen Kräften die Arbeit wieder begann, da fand er auf dem Friedhofe in Mondsee die letzte Ruhestätte, betrauert von der Gattin, die ihm in 44jähriger Ehe als getreue Gefährtin zur Seite gestanden, und von vier Kindern, drei Töchtern und einem Sohne, der den Beruf des Vaters aufgenommen hat und als Professor am Hernalser Gymnasium wirkt.

Möge die Institution des Gymnasiums jederzeit so gesinnungstüchtige Vertreter finden, als welcher Ptaschnik sich zur Ehre unseres Standes und unserer Anstalt bewährte!

Der zweite ist der Schulrath Professor Karl Stejskal. Geboren am 2. November 1824 in Klein-Rinitz in Mähren, besuchte er in Brünn das Gymnasium und die philosophischen Jahrgänge von 1838—1845, studierte 1846 und 1847 Geschichte und Philosophie in Olmütz, was er in Wien fortsetzte; hier unterzog er sich bis 1858 den Prüfungen, durch die er die Eignung zum Unterrichte in den classischen Sprachen erhielt. Schon während seiner Studien stand er im Lehrfache in Verwendung, und zwar in Brünn, dann in Znaim, wo er im October 1852 eine definitive Anstellung erhielt. Hier wirkte er bis September 1859, von da ab am deutschen Gymnasium in Olmütz, wo er auch im Schuljahre 1866/67 die interimistische Leitung der Anstalt führte.

Bei der Gründung unserer Anstalt endlich fand er im Herbste 1871 eine Anstellung an derselben, ja es fiel ihm die Aufgabe der einleitenden Arbeiten, der Eröffnung und der Führung in dieser Zeit zu. Dann trat er in die Stellung des Professors zurück und wirkte als solcher bis zu seiner Pensionierung im Juli 1888, nachdem ihm 1875 die achte Rangklasse und 1879 das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen worden war,

eine Auszeichnung, der bei seinem Übertritte in den Ruhestand die Zuerkennung des Titels „Schulrath“ folgte. Mit Bedauern sahen wir ihn alle, Collegen wie Schüler, scheiden. Zierte ihn doch Eigenschaften, die ihn den einen wie den anderen gleich wert machten. Stete Correctheit und freundliche Collegialität nach der einen Seite hin, strengste Gewissenhaftigkeit und Berufstreue, geübt mit Milde und Nachsicht, nach der anderen. So kam es, dass er nur Freunde zählte und nur Achtung ihm gezollt wurde. So sehr er im Berufe auch aufging, fand er doch auch noch Zeit zu wissenschaftlichen Arbeiten, unter denen hervorzuheben sind: „Über den Einfluss der homerischen Poesie auf die gesammte Cultur Griechenlands“; „Einige Worte über Schulausgaben griechischer und römischer Classiker“, der Programmaufsatz „Sallusts Bedeutung in der römischen Literatur“ etc. Nach seiner Pensionierung übernahm er noch die mühevoll Arbeit, ein Repertorium der ersten 40 Bände der „Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien“ anzufertigen, ein Werk, das besonders denen, die die Zeitschrift zu wissenschaftlichen Arbeiten benützen, ebenso bekannt wie unentbehrlich ist.

Stejskal starb, nachdem er sich noch zehn Jahre des Ruhestandes erfreut hatte, am 4. März 1898 in Wien, betrauert von seiner Gattin und zwei Söhnen wie einer Tochter, nachdem er wenige Jahre vorher einen dritten Sohn, der als Notariatssubstitut in Baden wirkte, durch einen frühen Tod verloren hatte.

Ihm folgte am 21. Juni 1898 sein langjähriger Colleague Doctor Blasius Knauer, geboren am 30. Jänner 1823 in Hohenmauthen in Steiermark. Die Gymnasial- und Hochschulstudien legte er zum größten Theile in Graz zurück. Doch schwankte er lange, ehe er sich endgiltig dem Lehrfache der Naturwissenschaften zuwandte. Mit dem juridischen Studium hatte er begonnen, um dann über das medicinische den Weg zu jenem zu finden. So kam es, dass er erst 1858 die Lehrbefähigung und dann sofort eine Anstellung am akademischen Gymnasium in Wien erlangte, wo er bis zum Herbste 1860 blieb. Seine erste definitive Anstellung fand er zu dieser Zeit im äußersten Osten des Reiches, an dem neugegründeten Gymnasium in Suczawa, das zugleich der deutschen Cultur daselbst einen Halt bieten sollte. Zwei Programmarbeiten: „Die Flora der Umgebung von Suczawa“ und „Die Zahlreihen der verschiedenen Völker der alten und neuen Zeit“ fallen in jene Periode. Da er in Suczawa veranlasst wurde, den propädeutischen Unterricht zu übernehmen, so bot ihm dies Anlass, sich 1873 auch die Lehrbefähigung in diesem Gegenstand zu erwerben. Als dies geschah, weilte er schon seit 1871 in Wien an dem gleichfalls neugegründeten Gymnasium im IX. Bezirke, dem er nun bis zu seiner 1892 erfolgten Verabschiedung in den Ruhestand angehörte. Ein besonderes Zeugnis seiner pädagogischen und wissenschaftlichen Befähigung erhielt er dadurch, dass Se. kaiserliche Hoheit Herr Erzherzog Karl Ludwig ihn als Lehrer der Naturwissenschaften für seine Kinder berief, und dass er in dieser Stellung über seine Pensionierung hinaus bis zum Tode des Herrn Erzherzogs im Jahre 1894 verblieb. Die Verleihung des Ritterkreuzes des Franz Josefs-Ordens und des Titels „Schulrath“ bei dem Scheiden aus dem Berufe waren wohlverdiente Anerkennungen seiner langjährigen so gedeihlichen Wirksamkeit.

Am 17. April 1899 starb der ehemalige Religionslehrer und bischöfliche Notar Professor Anton Podrabsky. Am 18. November 1850 zu Wodnian geboren, absolvierte er das Gymnasium in Budweis, widmete sich den theologischen Studien an der Wiener Universität und trat, 1873 zum Priester geweiht, in seinen Beruf voll Begeisterung und heiligen Eifers ein. Nach acht Jahren segensreichster Thätigkeit in der Seelsorge wurde er 1881 zum Supplenten und zwei Jahre später zum Religionslehrer an der hiesigen Anstalt ernannt. Durchdrungen von dem Bewusstsein des hohen Berufes, nicht bloß Lehrer, sondern mehr noch, Erzieher der heranwachsenden Jugend zu sein, setzte er alle seine Kräfte daran, dieser so schwierigen Aufgabe gerecht zu werden. Nicht nur auf das Wissen der religiösen Wahrheiten, sondern auch auf das Leben nach diesen Wahrheiten legte er großes Gewicht. Doch nur zu bald sollte seinem idealen Wirken ein Ziel gesetzt werden. Bereits im Jahre 1894 befiel ihn eine bösartige Krankheit, die ihn veranlasste, einen zeitweiligen Urlaub zu nehmen und, da die Hoffnung auf Heilung des Übels sich nicht erfüllte, im Jahre 1895 um Versetzung in den bleibenden Ruhestand anzusuchen. Ungern sah der Lehrkörper der Anstalt den gewissenhaften und berufseifrigen Lehrer, der auch einige Jahre lang die Lehrerbibliothek verwaltet hatte, aus seiner Mitte scheiden. Doch auch der Ruhestand brachte ihm nicht die erwünschte Erholung; die Krankheit trat immer heftiger zutage, bis schließlich der Tod seinem Leiden ein Ende machte. „Cuius memoria in benedictione est“ (Eecl. 45, 1).

R. I. P.

4.—7. Juli: Mündliche Maturitätsprüfung unter dem Vorsitze des k. k. Gymnasialdirectors Dr. J. Wallentin.
15. und 16. September: Aufnahmeprüfungen in die I. Classe.
15. September: Dienstantritt des neuernannten Gymnasiallehrers Dr. Johann Müller.

IX. Bez.

16. September: Schriftliche Aufnahme-, Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen.
17. September: Wegen des Leichenbegängnisses weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth schulfrei.
18. September: Eröffnung des neuen Schuljahres mit dem Heiligengeistamte. — Eröffnungsconferenz.
19. September: Verlesung der Disciplinarordnung etc., hierauf mündliche Aufnahme-, Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen.
20. September: Trauergottesdienst für weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth. Darnach patriotische Ansprache des Directors in Gegenwart des Lehrkörpers an die gesammte Schülerschaft der Anstalt. (Vgl. S. 23.)
21. September: Beginn des stundenplanmäßigen Unterrichtes. Nachmittags: Mündliche Maturitäts-Wiederholungsprüfung unter dem Vorsitze des k. k. Landeschulinspectors Dr. Aug. Scheindler.
23. September: Ableben des ehemaligen Directors der Anstalt, des Herrn Regierungsrathes J. Ptaschnik in Mondsee. (Vgl. oben!)
26. und 27. September: Beicht und Communion der katholischen Schüler.
1. October: Trauergottesdienst für den † Herrn Regierungsrath J. Ptaschnik.
3. October: Schüler-Festvorstellung im Deutschen Volkstheater zu Ehren des A. h. Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers. Eine größere Anzahl ärmerer Schüler erhielt hiezu Freikarten.
4. October: Festgottesdienst zur Feier des Allerhöchsten Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers.
28. November: Übernahme der Directionsgeschäfte durch Professor L. Weingartner. Unter einem wurde Schulrath Professor Dr. v. Leclair zum Seminarleiter bestimmt. (Vgl. I a!)
29. November: Feierlicher Abschied des ehemaligen Directors der Anstalt, Doctor J. Loos, wobei, abgesehen von der Ehrung seitens der Schüler der Anstalt, der Lehrkörper dem scheidenden Director eine von Professor Schauer künstlerisch ausgestattete Adresse überreichte, in der das verdienstliche Wirken des Gefeierten gewürdigt und dem Gefühle der Dankbarkeit Ausdruck geliehen wurde.
- Und in der That, dankbar wird jederzeit die Anstalt des Schulmannes gedenken, der, ausgestattet mit reichem pädagogischen Wissen, die Anstalt zu ihrem jetzigen Umfange ausgestattete, in hygienischer Beziehung einschneidende Verbesserungen traf, durch Einführung des erweiterten Probejahres den Candidaten des Lehramtes ein tiefergehendes Wissen auf pädagogisch-didaktischem Gebiete zu vermitteln suchte, der endlich überhaupt in rastloser Arbeit das wohl begründete Ansehen der Anstalt noch weiter zu fördern bestrebt war. Wie sehr er den Schülern wahrhaft väterlich zugethan war, beweist die unter seiner Leitung erfolgte Gründung der Schülerlade, sowie des aus Anlass des Allerhöchsten Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers ins Leben gerufenen Ferienstiftungsvereines. (Vgl. I a, VIII c!)
2. December: Patriotische Ansprache des Leiters an die im Festsale versammelten Schüler aus Anlass der Allerhöchsten Jubiläumfeier Seiner Majestät des Kaisers. Hierauf verließen die Protestanten und Israeliten den Saal um sich in ihre Kirche, beziehungsweise in ihren Tempel zu begeben, während im Festsale ein feierlicher Gottesdienst stattfand. Nach demselben wurde von dem provisorischen Leiter die Vertheilung der Jubiläumsmedaillen vorgenommen. (Vgl. S. 3!)
20. December wohnte der israelitische Religionsinspector Dr. Jonathan Wolf dem Unterrichte in der II. und VII. Classe bei.
2. Jänner 1899 trat Dr. Arthur Stein als Supplent mit wöchentlichen 8 Stunden ein. (Vgl. I a!)
15. Februar wurde in der „Wiener Zeitung“ die mit Allerhöchster Entschliebung vom 3. Februar 1899 erfolgte Ernennung des Directors der Anstalt, des früheren Directors am k. k. Staatsgymnasium in Pola, Anton Stitz, verlautbart. (Vgl. I a!)
11. und 13. April inspicierte Herr Landeschulinspector Dr. F. Maurer den mathematischen Unterricht in II b und IV a.
- 1.—5. Mai: Schriftliche Maturitätsprüfung.
12. Mai: Trauergottesdienst zu Ehren des verstorbenen Religionslehrers und bischöflichen Notars Professor A. Podrabsky in der Hauskapelle. (Vgl. oben!)
16. Mai und 13. Juni zum Zwecke von Schülerausflügen freigegeben.
14. Juni inspicierte Herr Landeschulinspector Dr. Aug. Scheindler den Unterricht in einzelnen Gegenständen der II b, IV b, V, VII und VIII.
19. und 20. Juni: Beicht und Communion der kath. Schüler.
26. Juni: Beginn der Privatistenprüfungen.
7. Juli: Schluss des Schuljahres mit einem feierlichen Gottesdienste und der Zeugnisvertheilung.

XIV. Statistik der Schüler.

Die kleineren Ziffern in Hochstellung beziehen sich auf Privatisten.

	C l a s s e													Summe
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	V	VI	VII	VIII		
I. Zahl der Schüler.														
Zu Ende 1897/98	50 ²	50	43	46 ²	40 ¹	39	39	37 ¹	32	39 ¹	42	27	484 ⁷	
Zu Anfang 1898/99	64	60 ²	41	42 ¹	43	43 ¹	31	34	50	33 ²	35	41	517 ⁶	
Während des Schuljahres eingetreten	1	1	2 ¹	—	1	—	—	— ²	2	—	1	—	8 ³	
Im ganzen also aufgenommen	65	61 ²	43 ¹	42 ¹	44	43 ¹	31	34 ²	52	33 ²	36	41	525 ⁹	
Darunter neu aufgenommen	56	54 ²	2	5	2	1	2	3 ²	3	4	1	—	133 ⁴	
u. zw. aufgestiegen	56	54 ²	1	4	2	—	1	3 ²	2	4	1	—	128 ⁴	
Repetenten	—	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	5	
Wieder aufgenommen	9	7	41 ¹	37 ¹	42	42 ¹	29	31	49	29 ²	35	41	392 ⁵	
u. zw. aufgestiegen	—	—	40 ¹	36	37	40 ¹	29	31	48	26 ²	35	41	363 ⁴	
Repetenten	9	7	1	1 ¹	5	2	—	—	1	3	—	—	29 ¹	
Während des Schuljahres ausgetreten	9	17	4	4 ¹	10	4	—	2	2	2	2	—	56 ¹	
Somit Schülerzahl zu Ende 1898/99	56	44 ²	39 ¹	38	34	39 ¹	31	32 ²	50	31 ²	34	41	469 ⁸	
II. Vaterland (Geburtsort).														
Wien	42	28 ²	26 ¹	27	24	28 ¹	26	24 ¹	33	17 ²	25	30	330 ⁷	
Niederösterreich außer Wien	3	3	2	3	2	1	3	2 ¹	6	3	4	4	36 ¹	
Oberösterreich	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	
Salzburg	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Steiermark	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	3	
Krain	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Tirol	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	
Küstenland	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	3	
Böhmen	5	2	3	2	1	4	—	1	1	3	—	—	22	
Mähren	1	1	2	1	1	1	—	1	3	3	3	2	19	
Schlesien	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	3	
Galizien	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	2	—	9	
Bukowina	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	
Länder der ungar. Krone	2	1	2	—	1	1	1	2	3	1	—	2	16	
Bosnien	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	
Deutsches Reich	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	
Schweiz	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	2	
Russland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	
Rumänien	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Serbien	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	
Algier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Italien	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Summe	56	44 ²	39 ¹	38	34	39 ¹	31	32 ²	50	31 ²	34	41	469 ⁸	

4*

	C l a s s e													Summe
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	V	VI	VII	VIII		
III. Muttersprache.														
Deutsch	51	42 ²	33 ¹	37	32	39 ¹	30	32 ²	48	28 ²	33	40	445 ⁸	
Čechoslawisch	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	
Polnisch	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	
Serbo-croatisch	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Slovenisch	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Ungarisch	2	1	1	—	1	—	1	—	1	2	—	—	9	
Französisch	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	
Italienisch	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Russisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
Neugriechisch	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Summe	56	44 ²	39 ¹	38	34	39 ¹	31	32 ²	50	31 ²	34	41	469 ⁸	
IV. Religionsbekenntnis.														
Römisch-katholisch	19	15	12	11	9	12	11	12 ¹	16	8	9	15	149 ¹	
Evangelisch A. C.	—	2	3	—	1	—	—	1	—	1	—	4	12	
Evangelisch H. C.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
Alt-katholisch	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Griechisch-orientalisch	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Israelitisch	36	27 ²	23 ¹	26	23	27 ¹	20	19 ¹	33	22 ²	25	21	302 ⁷	
Confessionslos	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	
Summe	56	44 ²	39 ¹	38	34	39 ¹	31	32 ²	50	31 ²	34	41	469 ⁸	
V. Lebensalter.														
Am 15. Juli 1899 haben vollstreckt das 10. Lebensjahr	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	
„ 11. „	24	20 ²	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	47 ²	
„ 12. „	19	15	19 ¹	18	3	8 ¹	—	—	—	—	—	—	82 ²	
„ 13. „	8	6	14	10	14	18	1	—	—	—	—	—	71	
„ 14. „	1	—	4	8	11	7	14	17 ²	2	—	—	—	64 ¹	
„ 15. „	—	—	—	—	5	6	10	11	28	8	—	—	68	
„ 16. „	—	—	—	1	1	—	6	4	16	9 ¹	1	—	38 ¹	
„ 17. „	—	—	—	—	—	—	—	—	4	9 ¹	23	7	43 ¹	
„ 18. „	—	—	—	—	—	—	—	0 ¹	—	4	6	13	23 ¹	
„ 19. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	15	19	
„ 20. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	6	
„ 21. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
„ 22. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe	56	44 ²	39 ¹	38	34	39 ¹	31	32 ²	50	31 ²	34	41	469 ⁸	
VI. Nach dem Wohnorte der Eltern.														
Ortsangehörige	52	42 ²	37 ¹	37	32	39	28	32 ²	49	27 ²	33	39	447 ⁷	
Auswärtige	4	2	2	1	2	0 ¹	3	—	1	4	1	2	22	
Summe	56	44 ²	39 ¹	38	34	39 ¹	31	32 ²	50	31 ²	34	41	469 ⁸	

VII. Nach dem Wohnorte der Schüler. (Nur die Jahreswohnung kommt in Betracht.)	C l a s s e													Summe
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	V	VI	VII	VIII		
a) Innerhalb Wiens:														
I. Bezirk.....	6	4 ²	7 ¹	6	4	11	8	11	17	7 ¹	11	14	106 ⁴	
II. ".....	3	2	1	2	1	1	2	2	3	1	—	—	18	
III. ".....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	0 ¹	
IV. ".....	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
VI. ".....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	
VII. ".....	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	
VIII. ".....	—	—	2	1	—	—	—	1	1	1	1	4	11	
IX. ".....	39	37	19	26	27	20	19	15 ¹	24	19 ¹	19	20	284 ²	
XVIII. ".....	4	—	7	2	2	4	1	2	5	2	—	1	30	
XIX. ".....	—	1	2	1	—	3	—	—	—	—	—	—	7	
b) Außerhalb Wiens.														
Klosterneuburg.....	2	—	1	—	—	0 ¹	—	—	—	—	1	1	5 ¹	
Floridsdorf.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	
Kritzendorf.....	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Purkersdorf.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
Summe....	56	44 ²	39 ¹	38	34	39 ¹	31	32 ²	50	31 ²	34	41	469 ⁸	
VIII. Classification.														
a) Zu Ende des Schulj. 1898/99.														
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	7	1	1	2	1	6	2	5	5	4	5	2	41	
I. ".....	30	32 ¹	27 ¹	24	25	25	25	24	35	18 ²	20	37	322 ⁴	
II. ".....	13	5	5	6	5	5	—	2	4	2	3	1	51	
III. ".....	2	3	—	2	1	1	1	—	1	—	—	—	11	
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen.....	4	2	5	4	2	2 ¹	3	1 ¹	5	6	5	1	40 ²	
Krankheitshalber zu einer Nach- tragsprüfung zugelassen.....	—	1 ¹	1	—	—	—	—	0 ¹	—	1	1	—	4 ²	
Summe....	56	44 ²	39 ¹	38	34	39 ¹	31	32 ²	50	31 ²	34	41	469 ⁸	
b) Nachtrag zum Schulj. 1897/98.														
Wiederholungsprüfungen waren waren bewilligt*).....	5	—	2	1	4	2	—	2+1	—	1	2	—	19+1	
Entsprohen haben.....	4	—	1	1	4	1	—	1+1	—	1	2	—	15+1	
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind).....	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	4	
Nachtragsprüfng. waren bewilligt	0 ¹	1	—	0 ¹	1	1	—	—	1	0 ¹	—	—	4 ³	
Entsprohen haben.....	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
Nicht entsprochen haben.....	0 ¹	1	—	0 ¹	1	—	—	—	—	—	—	—	2 ²	
Nicht erschienen sind.....	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0 ¹	—	—	1 ¹	
Darnach ist das Endergebnis für 1897/98:														
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	1	2	2	4	3	3	2	7	4	5	1	2	36	
I. ".....	40 ¹	36	38	38 ¹	27 ¹	30	36	26 ¹	26	31	40	25	393 ⁴	
II. ".....	7 ¹	11	3	3 ¹	7	5	1	4	1	3	1	—	46 ²	
III. ".....	2	1	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	8	
Ungeprüft blieben.....	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0 ¹	—	—	1 ¹	
Summe....	50 ²	50	43	46 ²	40 ¹	39	39	37 ¹	32	39 ¹	42	27	484 ⁷	

*) Die Zahl mit vorgesetztem + Zeichen bedeutet eine vom k. k. Landeschulrathe während der Ferien bewilligte Prüfung.

	C l a s s e													Summe
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	V	VI	VII	VIII		
IX. Geldleistungen der öffentlichen Schüler.														
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:														
im 1. Semester	52	54	28	28	33	32	24	25	37	23	28	26	390	
" 2. "	44	40	30	28	30	29	24	25	39	26	29	28	372	
Davon waren zur Hälfte befreit:														
im 1. Semester	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	3	
" 2. "	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	
Ganz befreit waren:														
im 1. Semester	7	4	13	15	9	10	7	8	13	11	7	13	117	
" 2. "	15	8	10	13	5	12	7	7	12	7	5	13	114	
Das Schulgeld betrug im ganzen:														
im 1. Semester..... fl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9712-50	
" 2. "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9250-—	
Zusammen.... fl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18 962-50	
Die Aufnahmestaxen betragen..... fl.	117-60	117-60	4-20	12-60	4-20	2-10	6-30	8-40	6-30	8-40	2-10	—	289-80	
Die Lehrmittelbeiträge betragen..... fl.	130	122	88	88	88	88	66	68	104	70	72	82	1066	
Die Taxen für Zeugnisduplicate betragen.... fl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	
Zusammen.... fl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1377-80	
X. Frequenz des Unterrichtes in den relativ-obligaten und in den freien Lehrgegenständen.														
Kalligraphie.....	49	35	24	21	—	—	—	—	—	—	—	—	129	
Freihandzeichnen im Obergymnasium	—	—	—	—	—	—	—	—	8	7	—	—	15	
Stenographie: I. Abtheilung...	—	—	—	—	—	—	16	11	16	—	—	—	43	
" II. "	—	—	—	—	—	—	—	1	22	11	2	—	36	
Gesang: I. Abtheilung.....	11	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	
" II. "	—	1	6	8	—	2	1	—	—	—	—	—	18	
XI. Stipendien.														
Anzahl der Stipendisten	—	—	3	—	—	1	—	—	2	1	2	3	12	
Gesamtbetrag der Stipendien fl.	—	—	447	—	—	300	—	—	680	60	220	590	2297	

XV. Namensverzeichnis der Schüler

nach dem Stande am Schlusse des Schuljahres.

Die Vorzugsschüler des 2. Semesters sind durch Sternchen (*) kenntlich gemacht.

I. a Classe.

- | | | |
|-------------------------|------------------------|------------------------|
| 1. Andre Otto | 20. Diamant Paul | 39. Herzog Josef* |
| 2. Bardach Fritz* | 21. Eichler Franz | 40. Hübinger Oskar |
| 3. Bass Walther | 22. Eisler Otto* | 41. Hüttes Leo |
| 4. Beck Victor | 23. Feigelmüller Karl | 42. Kämpf Karl |
| 5. Bellak Josef | 24. Fischer Fritz | 43. Kende Stefan |
| 6. Berger Rudolf | 25. Frank Julius | 44. Klein Alfred |
| 7. Bergstein Heinrich | 26. Freiburger Karl | 45. Kless Victor |
| 8. Bettelheim Alexander | 27. Frey Rudolf | 46. Kohn Eduard |
| 9. Bettelheim Karl | 28. Friedenstein Paul | 47. Kokeisl Josef |
| 10. Birnbaum Arthur | 29. Frischauer Victor | 48. Kuranda Max* |
| 11. Bloch Felix | 30. Gabriel Robert | 49. Kurfürst Alexander |
| 12. Bloch Franz | 31. Galitzenstein Karl | 50. Leszlényi Oskar |
| 13. Böhm Karl | 32. Geyer Humbert | 51. Löbl Oskar |
| 14. Bondy Victor | 33. Göndle Josef | 52. Löwenberg Paul |
| 15. Bornett Albert | 34. Goldberger Ernst | 53. Löwy Paul |
| 16. Brunner Robert* | 35. Grünes Wilhelm | 54. Merz Rudolf |
| 17. Czedik Emil | 36. Grünwald Oskar | 55. Nagel Heinrich |
| 18. Dattelzweig Paul* | 37. Halbich Wenzel | 56. Neumann Alfred* |
| 19. Deutsch Emil | 38. Herlinger Hermann | |

I. b Classe.

- | | | |
|----------------------------|--------------------------|---------------------------|
| 1. Freih. v. Petz Rudolf | 16. Schnabl Leonardo | 31. Vatter Edmund |
| 2. v. Pflügl Gustav | 17. Schnittchen Josef | 32. Vockenhuber Gottfried |
| 3. Pineles Norbert | 18. Schönfeld Leo | 33. Wagner Richard |
| 4. Pollacek Arthur* | 19. Schotz Siegmund | 34. Wahle Karl |
| 5. Pollatschek Erwin | 20. Schrammel Josef | 35. Waissnix Franz |
| 6. Pranger Paul v. Rohoncz | 21. Schwarz Karl | 36. Wechsler Leopold |
| 7. Priester Ludwig | 22. Seberiny Hans | 37. Weil Stefan |
| 8. Reiner Max | 23. Seidl Armin | 38. Weinberger Fritz |
| 9. Richter Karl | 24. Skrein Heinrich | 39. Weissböck Karl |
| 10. Rotter Edmund | 25. Spitz Erwin | 40. Wertheimer Georg |
| 11. Schaffer Alfred | 26. Stieglandt Hans | 41. Wohl Isidor |
| 12. Scheiner Franz | 27. Tafler Georg | 42. Wolf Arthur |
| 13. Schick Paul | 28. Tedesko Hans | 43. Zentler Otto |
| 14. Schiller Friedrich | 29. Teufelsbauer Leopold | 44. Zeiler Rudolf |
| 15. Schlerka Victor | 30. Tritsch Hans | |

Privatisten: Schönwald Paul, Ungar Felix.

II. a Classe.

- | | | |
|------------------------|------------------------|------------------------|
| 1. Abbet Julius | 14. Feill Rudolf | 27. Herbert James* |
| 2. Adler Hans | 15. Fleischer Ernst | 28. v. Hubicky Alfred |
| 3. Adler Richard | 16. Fleischmann Julius | 29. Kafferstein Karl |
| 4. Athanaczkovits Paul | 17. Franzos Georg | 30. Klausner Alfred |
| 5. Bardas Wilhelm | 18. Gansel Paul | 31. Klein Erwin |
| 6. Berger Richard | 19. Gemperle Fritz | 32. Klemperer Paul |
| 7. Breuer Paul | 20. Glogau Wilhelm | 33. Kohn Paul |
| 8. Brummer Fritz | 21. Goldmann Alfred | 34. Krauss Emil |
| 9. Deutsch Fritz | 22. Gomperz Paul | 35. Krenn Adolf |
| 10. Draudt Fritz | 23. Gottlieb Richard | 36. Kuranda Ignaz |
| 11. Elischak Franz | 24. Hacker Robert | 37. Pollak Alfred |
| 12. Fechner Bruno | 25. Haussteiner Oskar | 38. Primožić Alexander |
| 13. Feigl Robert | 26. Helm Fritz | 39. Schindelka Otto. |

Privatist: Freund Moriz.

II. b Classe.

- | | | |
|--|-------------------------|--------------------------|
| 1. Benesch Otto | 13. Pollak Siegmund | 26. Schwerwacher Stephan |
| 2. Blau Robert | 14. Pories Emil | 27. Seiser Adolf |
| 3. Lazarides Basilius | 15. Pröll Otto | 28. Sokal Max |
| 4. Löffler Karl | 16. Reichmann Ludwig | 29. Spitzer Ludwig |
| 5. Löwy Arnold | 17. Reitlinger Heinrich | 30. Steger Gustav* |
| 6. Mautner Erwin | 18. Salkind Alexander | 31. Stiasny Otto |
| 7. Meisl Adalbert | 19. Sallmaier Ludwig | 32. Tafler Stephan |
| 8. Mikó Rudolf | 20. Saphier Hermann | 33. Walter Adolf |
| 9. Milch Ferdinand | 21. Schapira Saul | 34. Weiß Karl |
| 10. Pick Hermann | 22. Schiff Emanuel | 35. Wertheimer Armin |
| 11. Pick Rudolf, Edler von
Seewart* | 23. Schlor Johann | 36. Wiletel Engelbert |
| 12. Pollak Alfred | 24. Schnitichen Leopold | 37. Winter Wilhelm |
| | 25. Schulhof Willy | 38. Wolf Emil. |

III. a Classe.

- | | | |
|-----------------------|----------------------------|---------------------|
| 1. Altschul Felix | 13. Eissler Franz* | 25. Kabelac Ignaz |
| 2. Bauer Theodor | 14. Felber Erwin | 26. Kienast Johann |
| 3. Baum Albert | 15. Fried Adolf | 27. Kless Norbert |
| 4. Bayer Heinrich | 16. Friedmann Siegfried | 28. Koplik Arthur |
| 5. Bellak Richard | 17. Frost Ludwig | 29. Kornauth Karl |
| 6. Braun Felix | 18. Goldberger Paul | 30. Löwy Rudolf |
| 7. Brecher Siegfried | 19. Halbich Rudolf | 31. Padevit Walther |
| 8. Brüll Leo | 20. Heitler Oskar | 32. Schmiedel Max |
| 9. Deutsch Ignaz | 21. Herrmann Louis | 33. Weinreb Oswald |
| 10. Deutsch Josef | 22. Hold Johann | 34. Wolf Max. |
| 11. Deutsch Rudolf | 23. Jedina Ernst, Ritt. v. | |
| 12. Ehrenreich Johann | 24. Jungwirth Karl | |

III. b Classe.

- | | | |
|---------------------|----------------------|-----------------------|
| 1. Koref Hans* | 14. Pekarek Walther | 27. Schwitzer Paul |
| 2. Kriner Erich | 15. Pollach Ernst* | 28. Smolensky Peter |
| 3. Kriner Otto | 16. Pollak Geza* | 29. Sokal Ernst |
| 4. Lederer Ernst | 17. Pollitzer Josef | 30. Strauss Josef |
| 5. Lindner Max | 18. Reich Norbert | 31. Utitz Robert |
| 6. Löb Alfred | 19. Rumpel Alfred | 32. Wachsmann Fritz |
| 7. Löwinger Richard | 20. Rumpel Hans | 33. Weil Cornelius |
| 8. Löwy Marcell | 21. Schindler Johann | 34. Weingärtner Josef |
| 9. Loschitz Felix | 22. Schneer Guido | 35. Weiser Egon |
| 10. Mager Siegfried | 23. Schneider Franz* | 36. Wiener Richard |
| 11. Müller Leo | 24. Schöfer Robert | 37. Wismeyer Hans |
| 12. Münz Paul | 25. Schönwald Karl | 38. Wolf Felix* |
| 13. Neuburg Ernst | 26. Schwarz Ernst* | 39. Wolheim Paul. |

Privatist: Ostersetzer Siegfried.

IV. a Classe.

- | | | |
|------------------------|----------------------------|--------------------------|
| 1. Askonas Rudolf | 12. Hagemann Friedrich | 23. Kollek Emil |
| 2. Bach Benno | 13. Hausleithner Alexander | 24. Krakesch Heinrich |
| 3. Beringer Eduard | 14. Heilpern Alfred | 25. Krishaber Karl |
| 4. Bornett Konrad | 15. Herrmann Alois | 26. Kropik Franz |
| 5. Deuretzbacher Karl | 16. Herz Arthur | 27. Kruh Harry |
| 6. Feinberg Victor | 17. Hillel Robert | 28. Lassner Theodor |
| 7. Gansel Otto | 18. Huppert Friedrich | 29. Lazarowich Sigismund |
| 8. Granichstädten Hans | 19. Kaufmann Georg | 30. Levi Heinrich |
| 9. Granichstädten Paul | 20. Klausner Wilhelm* | 31. Münz Oskar |
| 10. Grünwald Oliver | 21. Klemperer Gustav | |
| 11. Györgyfalvay Franz | 22. Kohn Robert* | |

IV. b Classe.

- | | | |
|-----------------------|---------------------------------|-----------------------|
| 1. Eissler Georg | 12. Popper Bruno | 22. Steinitzer Erwin* |
| 2. Klein Paul | 13. Poppy Eduard | 23. Stumpf Arnold |
| 3. Kulka Friedrich | 14. Prihradny Hans de
Brezno | 24. Tidl Wladimir |
| 4. Loschitz Hugo | 15. Pröll Ernst | 25. Traxl Erwin |
| 5. Lustig Erwin* | 16. Schreiber Karl* | 26. Ullmann Josef |
| 6. Marschall Alfred | 17. Schwarz Alois | 27. Weiss Franz |
| 7. Mauerböck Theodor | 18. Schwerwacher Theodor | 28. Weiss Friedrich |
| 8. Müller Leo | 19. Skrein Rudolf | 29. Weltmann Oskar* |
| 9. Müllner Franz | 20. Specht Hans | 30. Werner Ernst |
| 10. Pace Ludwig, Graf | 21. Stein Siegfried | 31. Wolf Oskar |
| 11. Perger Georg* | | 32. Zisarsky Otto. |

Privatisten: Ableidinger Johann, Löwenberg Alfred.

V. Classe.

- | | | |
|------------------------|-----------------------|----------------------------|
| 1. Biach Paul* | 18. Kautetzky Ludwig | 35. Sauer August |
| 2. Bistricky Anton | 19. Kohn Felix | 36. Schmidt Vitus |
| 3. Bury Felix | 20. Krapfenbauer Karl | 37. Schöngut Max |
| 4. Deutsch Friedrich | 21. Kretsch Otto | 38. Schotz Hermann |
| 5. Eichler Karl | 22. Kroph Richard | 39. Schwarz Oswald |
| 6. Fialla Alfred | 23. Liptay Hans | 40. Schwarzmann Norbert |
| 7. Fleissig Julius | 24. Löwinger Richard | 41. Siebenschlein Norbert* |
| 8. Frank Philipp* | 25. Löwy Arthur | 42. Silberstein Siegmund |
| 9. Gansel Rudolf | 26. Löwy Heinrich | 43. Spitz Eduard |
| 10. Geyer Franz | 27. Löwy Theodor | 44. Traxl Walther |
| 11. Grünwald Moses | 28. Menschik August | 45. Trebitsch Robert |
| 12. Haas Julius | 29. Neubrunn Adolf* | 46. Wachslar Isidor |
| 13. Hellmann Otto | 30. Penka Victor | 47. Weiss Felix |
| 14. Helly Eduard | 31. Perles Erwin | 48. Winter Lothar |
| 15. Jakobovits Marcell | 32. Reischer Lazar* | 49. Zifferer Hans |
| 16. Jellinek Raoul | 33. Reitlinger Ernst | 50. Fried Walther. |
| 17. Jungwirth Ludwig | 34. Rémi Fritz | |

VI. Classe.

- | | | |
|------------------------|------------------------|--------------------------|
| 1. Bauer Richard | 12. Fischhof Josef | 23. Pick Alfred |
| 2. Bloch Ernst* | 13. Frankl Theodor | 24. Pollitzer Fritz |
| 3. Boltzmann Arthur | 14. Kehlmann Max | 25. Pyritz Otto |
| 4. Bramhas Karl | 15. Kohn Felix | 26. Steinschneider Paul* |
| 5. Bunzl Felix | 16. Kohn Ottokar | 27. Stiedry Fritz |
| 6. Conrad Herbert | 17. Krassa Walther* | 28. Stross Walther |
| 7. Eibenschütz Marcell | 18. Markus Adolf | 29. Suschny Walther* |
| 8. Felber Hugo | 19. Meisel Josef | 30. Vogel Gunther |
| 9. Firbas Heinrich | 20. Moser Emil | 31. Weiss Friedrich. |
| 10. Fischer Moriz | 21. Obermayer Oskar | |
| 11. Fischer Robert | 22. Pekarnik Alexander | |

Privatisten: Lebel Alfred, Stern Rudolf.

VII. Classe.

- | | | |
|----------------------|-----------------------------------|------------------------|
| 1. Adler Philipp | 13. Katscher Ernst | 24. Schwarzmann Isidor |
| 2. Benedikt Ernst | 14. Klaar Felix | 25. Stanovich Emil |
| 3. Berger Ernst | 15. Kollmann Rudolf | 26. Tedesko Ernst |
| 4. Birkner Isidor | 16. Löb Otto | 27. Tritsch Paul |
| 5. Blau Gustav | 17. Mayer August | 28. Weiner Victor* |
| 6. Brecher Alfred | 18. Pollak Max | 29. Weingartner Robert |
| 7. Brunner Franz* | 19. Puritz Felix | 30. Weyer Alois |
| 8. Ehrlich Philipp* | 20. Raab Max | 31. Zawrzal Robert |
| 9. Eisler Robert* | 21. Rosenberg Paul | 32. Zinner Alfred |
| 10. Frischauer Ernst | 22. Schindler v. Kuhnewald
Max | 33. Zobel Hans |
| 11. Glücklich Moriz* | 23. Schneider Karl | 34. Zweig Stephan |
| 12. Goldberger Max | | |

VIII. Classe.

- | | | |
|------------------------|-------------------------------------|-------------------------|
| 1. Adler Felix | 15. Hochsinger Ernst | 28. Saxl Paul |
| 2. Becher Paul | 16. Hutter Franz | 29. Schlesinger Georg |
| 3. Bergauer Josef | 17. Jerusalem Erwin | 30. Schönfeld Bruno |
| 4. David Franz | 18. Klammer Karl | 31. Schutter Anton |
| 5. David Josef | 19. Lichtenheld Wilhelm | 32. Silberstein Paul |
| 6. Falk Friedrich | 20. Meider Otto | 33. Sohm Alwin |
| 7. Feill Johann | 21. Meyersberg Paul | 34. Souček Alfred |
| 8. Freund Friedrich | 22. Müller Albert | 35. Spielmann Gustav |
| 9. Frisch Felix | 23. Pappenheim Moriz* | 36. Starzikowsky Robert |
| 10. Gesselbauer Erwin | 24. Pollitzer Franz | 37. Stein Maximilian |
| 11. Groß Karl | 25. Possanner v. Ehrenthal
Bruno | 38. Süss Arthur |
| 12. Grünwald Friedrich | 26. Resch v. Rehwald Adolf | 39. Tedesko Fritz |
| 13. Hecht Robert | 27. Sachs Hans | 40. Zeilinger Rudolf |
| 14. Heilsberg Franz* | | 41. Zwieh Heinrich. |

XVI.

Das neue Schuljahr 1899/1900 und die Aufnahmebedingungen.

Das neue Schuljahr wird **Sonntag den 17. September** um 8 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet, an welchem alle katholischen Schüler der Anstalt theilzunehmen haben. **Dienstag den 19. September** beginnt der regelmäßige Unterricht.

Bedingungen zur Aufnahme in die I. Classe.

1. Die Aufnahme eines Schülers in die I. Classe ist von dem Erfolge einer Aufnahmeprüfung abhängig.
2. Die Forderungen der Aufnahmeprüfung sind: Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Classen der Volksschule erworben werden kann; Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift; Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache; Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze; Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und richtige Anwendung derselben beim Dictandoschreiben; Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Ordnung für die Aufnahme und Aufnahmeprüfung in die I. Classe.

a) Im Julitermin.

Samstag den 15. Juli von 8—10 Uhr vormittags erfolgt die Anmeldung der Schüler in Gegenwart der Eltern oder ihrer Stellvertreter. Hiebei sind der Tauf- oder Geburtsschein, die letzten Schulnachrichten von der Volksschule mit der Bestätigung des Abganges zur Mittelschule und ein ausgefülltes Exemplar des (beim Schuldiener verkäuflichen) Nationale vorzulegen.

An demselben Tage um 2 Uhr nachmittags beginnt die schriftliche Prüfung, wozu sich die Schüler mit Feder und **dem vorgeschriebenen, beim Schuldiener erhältlichem Papier** zu versehen haben. **Montag den 17. Juli** um 7 Uhr vormittags beginnt die mündliche Prüfung, zu der jeder Schüler das in der letzten Volksschulklasse gebrauchte Lesebuch mitzubringen hat. Das Weitere wird den Schülern mündlich mitgeteilt.

b) Im Septembertermin.

Freitag den 15. September von 8—10 Uhr vormittags Anmeldung der Schüler wie oben im Julitermin; zur selben Zeit haben sich die hiesigen oder auswärtigen Repetenten der I. Classe anzumelden.

Samstag den 16. September um 8 Uhr vormittags schriftliche, um 2 Uhr nachmittags mündliche Prüfung (wie oben a).

Hiebei wird aufmerksam gemacht, dass bei der Aufnahme von Schülern in die I. Classe die im IX. Bezirke wohnenden Knaben zunächst berücksichtiget werden.

sichtigt werden, dann erst jene aus den angrenzenden Theilen der Bezirke I, II, VIII, XVIII.

Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an ein und derselben oder an einer anderen Lehranstalt, ist zufolge hohen k. k. Ministerial-Erlasses vom 2. Jänner 1886 erst nach Jahresfrist zulässig.

Aus hygienischen Gründen wird den Eltern dringend gerathen, ihren die I. Classe besuchenden Söhnen für die Bücher und Schreibsachen keine Handmappen oder dergl., sondern Tornister anzuschaffen.

Ordnung für die Aufnahme in die II.—VIII. Classe.

Die Einschreibung neuer Schüler für die II.—VIII. Classe findet **Samstag den 16. September von 10—12 Uhr** in der Directionskanzlei statt. In diesem Falle ist entweder ein staatsgiltiges, mit der Abgangsbestätigung versehenes Zeugnis über das II. Semester des Schuljahres 1898/99 vorzuweisen oder eine Aufnahmeprüfung abzulegen. In die V. und VI. Classe kann wegen Platzmangels kein fremder Schüler aufgenommen werden.

Die Aufnahme derjenigen Schüler, welche bis zum Schlusse des Schuljahres 1898/99 der Anstalt angehört haben, mögen sie aufsteigen oder die Classe repetieren, findet **Samstag den 16. September um 8 Uhr** in ihren Lehrzimmern statt. Dazu haben sie das letzte Semestral-Zeugnis und zwei ausgefüllte Exemplare des (beim Schuldieners verkäuflichen) Nationale beizubringen. Wer diese persönliche Anmeldung unterlässt, verliert den Anspruch auf die Aufnahme. Briefliche oder telegraphische Anmeldungen bleiben unberücksichtigt.

Die Aufnahmegebühr von 2 fl. 10 kr., welche alle neu eintretenden Schüler, und der Lehrmittelbeitrag von 2 fl., welchen alle Schüler zu entrichten haben, werden erst nach Beginn des regelmäßigen Unterrichtes eingehoben.

Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen beginnen **Samstag den 16. September** um 2 Uhr nachmittags, und zwar mit dem schriftlichen Theil; **Montag den 18. September** werden von 8 Uhr ab diese Prüfungen weiter fortgesetzt.

Die Aufnahmeprüfungen für eine höhere Classe (II.—VIII.) beginnen **Montag den 18. September** um 8 Uhr vormittags mit dem schriftlichen Theil und werden nach Bedarf am folgenden Tage fortgesetzt.

Die Aufnahme der Privatisten unterliegt denselben Bedingungen, an welche die Aufnahme der öffentlichen Schüler geknüpft ist.

Dem Gymnasium bereits angehörige Privatisten müssen spätestens am 1. October gemeldet sein.

Wien, den 2. Juli 1899.

Anton Stitz,

k. k. Director.

sichtigt werden
Bezirke I, II,

Eine Wie
oder an einer a
vom 2. Jänner

Aus hy
gerathen, ih
Bücher und
sondern Tor

Ordnung

Die Einse
Samstag den
In diesem Fall
gung verseher
vorzuweisen od
VI. Classe k
aufgenomme

Die Aufna
Schuljahres
steigen oder di
8 Uhr in ihrer
Zeugnis und zw
Nationale bei
verliert den An
sche Anmeld

Die Aufn
Schüler, und d
entrichten habe
eingehoben.

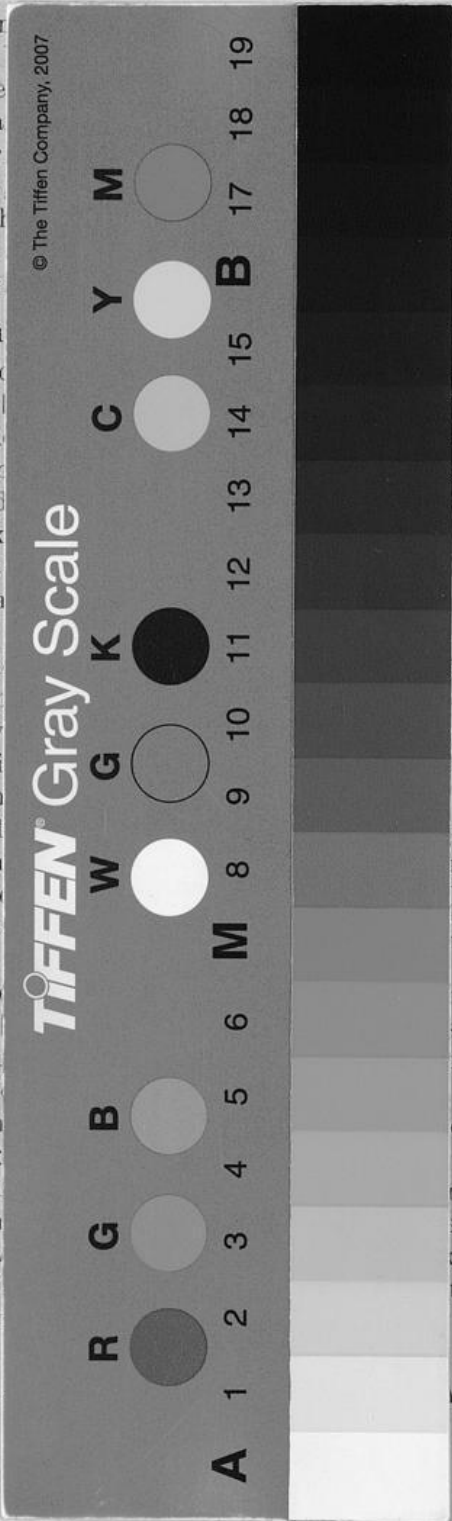
Die Wi
Samstag den
schriftlichen Th
Prüfungen weit

Die Aufn
beginnen **Mont**
schriftlichen Th

Die Aufn
an welche die

Dem Gym
stens am 1. Oc

Wien,



zenden Theilen der

an ein und derselben
k. Ministerial-Erlasses

Eltern dringend
n Söhnen für die
ppen oder dergl.

VIII. Classe.

—VIII. Classe findet
Directionskanzlei statt.
er Abgangsbestäti-
s Schuljahres 1898/99
gen. In die V. und
fremder Schüler

zum Schlusse des
ben, mögen sie auf-
den 16. September um
das letzte Semestral-
aldiener verkäuflichen)
nmeldung unterlässt,
e oder telegraphi-
t.

e neu eintretenden
lehen alle Schüler zu
lmäßigen Unterrichtes

rüfungen beginnen
s, und zwar mit dem
n von 8 Uhr ab diese

e Classe (II.—VIII.)
vormittags mit dem
nden Tage fortgesetzt.
enselben Bedingungen,
nüpft ist.

tisten müssen späte-

Anton Stitz,

k. k. Director.